

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

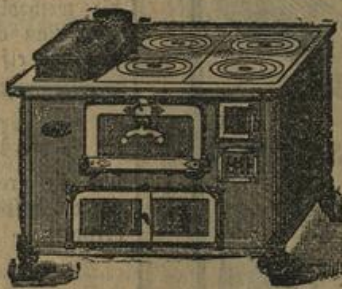
Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einhaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 211.

Mittwoch, den 10. September

1890.



Amerikaner Leucht-Ofen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulierung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fußböden, luft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichstes Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

15742

A. Hesse, Hoflieferant,
vorm. A. Willms,
9 Marktstrasse 9.

Telephon 78.

Deutscher Hof,
Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Aus-
schank des Bayerischen Exportbiers
der Storchbrauerei zu Speyer
(direct vom Faß).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Keine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Dieblich bei G. Schaub,
„Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186



Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapeziter, Moritzstraße 6.

Rheinfels,
Hotel und Restaurant,
Mühlgasse 3.

Pr. Biere, hell und dunkel, im Glas, reine Weine,
ausgezeichneten Mittagstisch, stets frische Abendkarte
zu billigem Preise,

Zimmer und ganze Pension billigt
empfehle bestens

16706

Th. Dietz.

Chianti,

garant. rein ital. Rothwein,
p. Flasche Mk. 1.10,
bei 25 Flaschen Mk. 1.—,
empfiehlt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Mosbacher Markt!

Am 11. September findet in meinem Saale

große Tanzmusik

statt.

Gebatene Enten und sonstige gute Speisen, sowie vorzügliche Weine bringe in empfehlende Erinnerung und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Herm. Schröder,

Gasthaus zum Engel,
Mosbach.

16914



Syemitwerk Schönberg.

Inhaber: Gesellschaft Pietät.

Hauptbureau: Neue Kräme 18, Frankfurt a. M.

Eigene Steinbrüche im Hess. Odenwald, rationelle Säge-, Schleif- und Polir-Einrichtung mit bedeutender Wasserkraft in Schönberg bei Bensheim.

Specialität: Grabdenkmäler.

Günstige Gelegenheit für Händler und Private.

Bezugs näherer Auskunft wende man sich an unser Bureau in Wiesbaden, Kirchgasse 24 (Kleine Schwabacherstraße 2).

13995

Ein hochfeiner Salon-Tisch (Ebenholz gestochen), sowie ein hochfeiner Spieltisch (Mahagoniholz) sehr billig zu verk. Saalgasse 26, Laden.

16908

Für Lehrer!

Im Verlage von Chr. Limbarch, Wiesbaden, ist soeben erschienen

Konzentration des Unterrichts

in der Volks- und Mittelschule.

Ein theoretisch-praktisches Handbuch für Lehrer.

Von C. Spielmann.

Mit zwei Karten und einer Anzahl Tabellen und Figuren.

Preis 4.50 Mk.

Das Buch, im Umfang von 22 Bogen, umfasst einen theoretischen und einen praktischen Theil. In ersterem wird Nothwendigkeit und Nutzen der Konzentration des Unterrichts klargelegt, Auswahl und Anordnung des Lehrstoffes gegeben. Im zweiten Theile ist die methodische Behandlung des Stoffes im Sinne der Konzentration an praktischen Beispielen („Lectionen“ vom Verfasser und von elf Mitarbeitern) gegeben.

16893

Aechte Havana-Cigarren

sind in großer Auswahl eingetroffen. Aeltere Importen, sowie Rest-Parthien werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

16906

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42 a,
am „Kaiser-Bad“.

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meiner Ladenlokale bin ich gezwungen, sämtliche auf Lager habende

Haus- und Küchen-Artikel.

bestehend in Decimal-Waagen, Messerputz, Fleischhack-, Reib-, Brod- und Bohnenschneidmaschinen, Wasch- u. Bringmaschinen, Gewürzmühlen, Messern, Gabeln und Löffeln aus Britannia und Stahl, Tafelmessern u. Scheren, Stell- u. Brennscheren, Frisirlampen, Copir- und Radrädchen, Kohlenkasten und Eimern, Fenergeräthständen, Bügelösen u. -Eisen, Wiege- und Hackmessern, Citronenpressen, Krant hobeln, Hackbrettern 2c. 2c., emaillirten Waaren, Waschgarnituren, Schüsseln, Pfannen, Casserolen, Kaffee- u. Milchkannen, Schaum-, Schöpf- u. Milchlöffel 2c., Petroleum- u. Spirituskochern, allen Sorten Drahtstiften, Bildernägeln, Haken, Gardineneisen 2c. um schleunigst zu räumen, weit unterm Preise abzugeben.

Es bietet sich hierdurch den geehrten Hausfrauen eine äußerst günstige Gelegenheit, ihren Bedarf mit wirklich guter und sehr billiger Waare zu decken.

16888

F. Becker, Michelsberg 7.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe.

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvallescenten, alte Leute 2c. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

227

Gierzwetschen und andere Zwetschen, Tafelbirnen und Äpfel, sowie Weintrauben, frisch gepflückt, zu haben beim Gärtner Brandscheid, Walkmühlstraße, neben der Blindenanstalt.

Zwetschen per Hundert 40 Pfg. Adlerstraße 33.

16911

Äpfel stpf. 30 u. 40 Pf., Zwetschen Pfd. 15 Pf. Steing. 24.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25.

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Ant. Pfeiffer,

Schwalbacherstrasse 25.

Spätd.: 8—10, 2—3 Uhr.

16635

Raimund Zentner, pract. Zahnarzt,

Schwalbacherstrasse 33,

vorm. Assst. bei Prof. Warnekros zu Berlin.

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beistanz, Hysterie, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbnt und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von **Magnetopath Kramer, Louisenstrasse 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 U. 14338**

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter:

7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Werkerei

von **Waltraustraße 6** in mein Haus

11 Schachtstraße 11

verlegt habe und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch dort gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jean Gerlach.

Weiß- und Buntstickereien werden billigt in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Goldgasse 22, 2 St. l. 16310

Namenstick und Stricken wird billigt besorgt Marktstraße 8.

Geschäfts-Verlegung.

Thelle hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von **Mauergasse 19** nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.



Umzüge

werden übernommen und unter Garantie ausgeführt
Mörzstr. 3.
16494

MÖBEL-TRANSPORT
GABEL



Einmachfässer,

Waschblüten etc. werden reparirt und auf Wunsch abgeholt. 15917

Küfer Ries, Mauritiusplatz 6,
Berksstr. Mauergasse 12.

Christofle-Bestecke zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tabellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- u. Knabenkleidern** bei billigsten Preisen. **Reparaturen, Reinigen** und **Bügeln** wird schnell besorgt.

Leonhard Himmrich, Herrn-Schneider,
Wellstr. 21, 2. St. 16486

Kleider werden schön und geschmackvoll angefertigt; auch werden Kleider umgearbeitet und wieder wie neue hergerichtet. Ganze Costüme von 8 bis 12 M., Hauskleider 2,50 M. 15821

Frau Moos, Hermannstr. 2, 1 St.

Auch werden daselbst Costüme geschnitten und zugerichtet.

Perfekte Schneiderin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Lehrsstraße 1, Parterre.

Eine Schneiderin f. noch einige Kunden. Neugasse 4, St. 2 l.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billigt besorgt Emserstraße 25, Hinterh. Par.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billigt besorgt Faulbrunnenstr. 11, St. 2 St. 16203

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mothenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz**, Dranienstraße 13, erbeten. 12291

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Gobelspane unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Für j. Damen! Ein j. Herr a. d. feineren Kreisen, von sympath. Wesen, wünscht m. e. hübsch. heiteren j. Dame in angenehmen Verkehr zu treten; franzöf. od. engl. Convers. erwünscht, doch nicht Bedingung. Briefe gefl. unter **T. W. 111** an die Taabl.-Exp.

Königl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 7. und 8. October.

Originalloose auf Depotscheine $\frac{1}{1}$ 56 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{4}$ 14 $\frac{1}{8}$ 7 Mk.
Antheilscheine $\frac{1}{8}$ 7 Mk. $\frac{1}{16}$ 3.50 Mk. $\frac{1}{32}$ 1.75 Mk. $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

Für jede Classe ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Voll-Antheilloose $\frac{1}{1}$ 224 $\frac{1}{2}$ 112 $\frac{1}{4}$ 56 $\frac{1}{8}$ 28 $\frac{1}{16}$ 14 $\frac{1}{32}$ 7 $\frac{1}{64}$ 4 Mk.

Liste und Porto für jede Ziehung 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. mehr.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,
Berlin W.,
Potsdamerstrasse 29.

Telegr.-Adr.: Haupttreffer Berlin. Fernsprech.-Anschl.-Amt 8. No. 2022.

Vor 7 Uhr Abends bei mir **Anzeigen für die Kölnische Zeitung**
 erscheinen am folgenden Tage. aufgegeben. Billige Berechnung. Ernst Vietor, Webergasse 3. 9738

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
 zu 10 Pfennig das Stück zu haben
 im Verlag Langgasse 27.

Restauration „Turn-Verein“, Hellmündstraße 33.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube ich mir den geräumigen und geschmackvoll ausgestatteten Turnsaal nebst Nebenräumen angelegentlichst zu empfehlen. Für **reine Weine, ausgezeichnete Küche** und **prompte Bedienung** habe bestens Sorge getragen und werde sicher Alles anbieten, die mich beehrenden Gesellschaften und Vereine in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

16912

Hochachtungsvoll

Ph. Graumann.

Möbel-Fabrik und Lager

von **Wilh. Schwenck**, Wilhelmstraße 14.

Empfehle reiche Auswahl in compl. **Zimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Gegenstände in allen **Styl- und Holzarten**, von den hochelegantesten Salon- und Prunkstücken bis zu den einfachsten Küchen- und Manjarden-Möbeln. Großes Lager von **Betten und Polsterwaaren**. Uebernahme von allen in das **Decorations- und Möbelfach** einschlagenden **Arbeiten**. **Billigste Preise. Garantie** für solide Ausführung. 15895

Wichtig für Schreiner!

Hiermit erlaube ich mir den Herren Schreinermeistern zur Anzeige zu bringen, daß ich stets Lager halte in **Bettfüßen** per Satz von 1 Mk. 60 Pf. bis 3 Mk. 20 Pf., **Tischfüßen** per Satz von 1 Mk. bis 7 Mk. 20 Pf., gedreht und gestochen in **Rußbaum** und alle Arten **Hölzer**, **Lehnen**, **Gesimsen**, **Aufsätze**, **Muscheln**, **Kröpfen**, **Consolen**, gestochen und geschnitten, **Spitzen**, **Urnen**, **Rosetten**, gedreht und gestochen in jeder Art, sowie in allen in das **Dreher- u. Bildhauerfach** einschlagenden **Arbeiten**. 16901

Karl Wigner,

Kleine Schwalbacherstraße 16.

Äpfel- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. zu haben **Feldstraße 22, 3. Et.** 16342

W.SPINDLER

Reinigung

aller Arten

Sammet-Kleider

von

Regen- und Staubflecken,

sowie von

Druckstellen etc.

im unzertrennten Zustande.

16882

Färberei.

„Vega.“

feinste, aus edlem St. Feliz, Yara-Cuba und Sumatra-Tabak gearbeitete 7 Pf.-Cigarre, wird Liebhabern einer mildpikanten Sorte besonders empfohl. Niederlage: **Carl Henk**, Gr. Burgstr. 17

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut **Massenheim** rund per Laib 45 Pfg., lang 50 Pfg., empfiehlt 1476

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Langgasse 18, J. Hertz, Langgasse 18,

beehrt sich den

Empfang der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in

Kleider-Stoffen und Confections

hiermit ergebenst anzuzeigen.

16493



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlampe.
Fertige Gardinen

Baby-Waagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Hch. Adolf Weygandt,

empfehlte sein reiches Lager in:

Ecke der Weber- und Saalgasse,



Amerikaner Oefen

in eleganten Formen, mit
Luftcirculation, Boden-
wärme ausstrahlend, von
keinem anderen Systeme
übertrroffen.



Regulir-Füllöfen

mit und ohne Schüttel-
rost, von den einfach-
sten bis zu den feinsten
Mustern mit einge-
brannten Farben.



**Wormser Oefen mit und ohne Regulirvorrichtung,
Plattöfen, Pottöfen, sowie sämtliche Feuergeräthschaften.**

15584

Königl. Preuss. 183. Classen-Lotterie.

Die Ziehung I. Classe beginnt am 7. und 8. October 1890. Hierzu empf. Antheile:

	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mark	48	24	12	6	5	3,25	2,50	1,75	1,50	1,—	0,75

Für alle Classen:

	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mark	192	96	48	24	20	12,50	10	6,50	6	3,50	3

Amliche Listen für alle 4 Classen 75 Pf.

(A 251/9 B) 12

Heinrich Wedel, Berlin C., Alte Schönhauser Str. 43/44.

Lotterie-Effecten-Handlung,

Schönes Haar

und fleidsame Frisuren sind eine Zierde der Damen. Wer nicht genügend Haar hat, um die jetzt moderne Catocanfrisur zu tragen, verwende hierzu eine **Flechte** von 70 Gramm schwer und 65 Cntr. Länge, wie solche speciell von mir angefertigt werden. Da ich nur das feinste und beste Haar zu diesen Flechten verarbeite, so ist der Preis, 25 Mk., ein sehr geringer.

Damen, welche obigen Preis nicht anwenden wollen, liefere von Ausfall- oder minder gutem Haar schon von Mk. 7.50 an. 15923

W. Sulzbach,
12 Al. Burgstraße 12.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,
Marktstrasse 26.

Kohlen, 18772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn, empfiehlt billigt

Gustav Bickel, Helenenstrasse 8.

Kohlen

von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid**, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten **Coaks und Briquetts** empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2. 16887

Die so sehr beliebten

Magnum - Bonum - Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Maustartoffeln Kumpf 32 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Eine noch sehr gut erhaltene **Plüschgarnitur** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Helenenstrasse 11, 2. 16400

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge- schlagen, m. abnehmbarem Verb. Velociped-Wägen, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matrassen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapeziter, Webergasse 54.

Schönes **Canape** (neu) billig abg. Michelsberg 9, 2 l. 15988

50 Stück Matrassen, roth Drell, à 12 Mk. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

Neue Matrassen 12 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 u. Bettstellen zu verkaufen Marktstr. 12, 1 St. 15950

Kassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen Langgasse 10. 15735

Cassaschrank (zugleich Stehpult) bill. zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16119

Büffet, Sveiscausziehtisch, Divan, Trümeauspiegel, Serviranrichte, Stühle, 1 2-thür. Kleiderschrank (Alles neu), von einem Kunsttischler, sehr bill. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16120

Ein gut. **Billard** zu verk. Röderstr. 3. **F. Groll.** 16486

Ein **Halbverdeck**, 1 Zweispänner-Fuhrwagen und 1 Pferd, zu jedem Fuhrwerk geeignet, zu verkaufen Friedrichstr. 36. 16872

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupé** preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Tannusstraße 21, Seitenbau links 11673

Ein **Sicherheitsrad** (Vichette), neu, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16829

Eine stark gebaute ältere **Einspanner-Rolle** ist sehr billig zu verkaufen beim **Wagner Kipp**, Friedrichstraße 38. 16561

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Abderstraße 5 ist ein **Wasserstein mit Schränkchen** zu verkaufen. 16857

100 Stück

weingrüne $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stückfässer wegen Aufgabe des Kellers sehr preiswerth zu verkaufen. 15949

Albert Kahn, Adelsheidstraße 12.

Weingrüne, gut erhaltene **Fässer** (auch Orbst) zu verkaufen bei **Ph. Deusser**, Moritzstraße 6. 16115

Eine Parthie frisch geleerter **Stück- und Halbstückfässer** ist billig abzugeben **Rheinstraße 35.** 16600

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part. 10941

Vier Stück **junge Stiere**, prima Waare, zum Schlachten und auch zum Einstellen, preiswürdig zu verkaufen.

Straßenmühle bei Dogheim, **C. Klein.**

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehranstalten. Beginn des Winter-Semesters: 18. September.

Dr. F. Vonneilich.

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Adelsheidstraße 19, 3, u. bei Jurany & Hensel, Langgasse. 15120

Eine staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 15902

Deutsche Dame (im Ausland ausgebildet) ertheilt gründlichen **Unterricht in den Sprachen und feiner Handarbeit** (auch an Kinder). Näh. Tannusstraße 39, 2.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen, resp. Unterricht, sucht ein Herr der besseren Kreise. Briefe befördert unter **V. R. 4** die Tagbl.-Exp. 16823

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 15905

Buchführung. Unterricht wird ert. Gest. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 16895

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, 2.

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu ert. Nerothal 7. 15903

Privat-Musik-Unterricht

in
Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel,
von

Concertmeister Arthur Michaelis.

Zur Entgegennahme von Schüler-Anmeldungen bin ich
täglich von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung **Göthe-**
straße 30 zu sprechen. 16529

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 15903

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfiehlt sein bewährtes System, in Text wie Form
gesehlich gelehrt, zum gründlichen Unterricht
in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch.
In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über 6000
Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet.**
Theoretisch Mt. 20 einschließlich fünfteiliger Lehr-
mittel. **Keine Nebenauslagen.** Praktisch Mt. 30
einschließlich Anfertigung einer Befestigte. Lehr-
säle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und
Prospecte gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Ronbel) ist das obere Gartenhaus
per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh.
Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Villa Nerothal 57, mit prachtvoll angelegtem Garten,
ist die Bel-Etage (hochherzhaftlich) per 1. October zu
vermieten. Näh. Stiftstraße 24, 1. Et., oder bei
Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 16304

Geschäftlokale etc.

Baulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf
gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412
Zu vermieten großer trockener Parterre-Raum für Möbel
u. dergl. Dranienstraße 31, 5th. 16715

Wohnungen.

Albrechtstraße 11 1 H. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Feldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabfchluß)
zu vermieten.

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten.
Näh. im Laden. 14810

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zu-
behör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.
Näh. im Hinterbau. 19221

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Möblierte Wohnungen.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 n. 14, 3 Min. vom Kirchhaus, elegant
möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer
mit Pension. 16632

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14835

Rheinstraße 65 möbl. Bel-Et., 6-7 Zimmer, zu verm. 16177

Möblierte Wohnung Adelshaidstraße 16. 11586

Möblierte Bel-Etage e. Villa, 3-5 eleg. Zimmer mit gr.
Balkons, event. Küche, i. d. Nähe des Kirchhauses zu vermieten.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 16038

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bleichstraße 8, 1 Et., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Carlstraße 44, 2 Et., ein gut möbliertes Zimmer bei ruhiger
Beamten-Familie an einen anständigen Herrn auf 1. October
zu vermieten.

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer **billig**
zu vermieten. 16075

Walramstraße 20, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 15505

Billig möbl. Zim. (Gad) Kapellenstr. 2b, Bel-Et. 16368

Am sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der
Bahnhofstraße 1, Part. 18797

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder
einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Selenen-
straße 2, Ecke Bleichstraße 1 Et. r. 16795

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannus-
straße 38. 15651

Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 63. 16410

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Albrechtstraße 7a, 1. 16863

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burg-
straße 7, 2 Et. 15500

Ein möbl. Zimmer, Frontspitze, zu verm. Kleine Burgstraße 3.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu ver-
mieten Goldgasse 2a, 3. 15181

Großes möbliertes Zimmer, geeignet für Beamte
oder Lehrer, sofort zu verm. Selenenstr. 5. 15899

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-
gasse 19, 2. Etage. 12190

Gut möbl. 3. an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 r. 16214

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Rheinstraße 24, 5th. 1 Et. 1.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 23, Part.

Meinl. Arb. erb. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5th. 16440

Einplatz für Schneider bei 16797

Joh. Hartmann, Herren-Schneider, Adlerstr. 9.

Fremden-Pension

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m.
Garten. Eltville, Mewis, Reall. 12300

Bon. fam. Belge dem. pension et logem. pour jeune hom.
(21 ans) et prendrait en échange garçon de 10 à 12 ans,
de bonne famille moyenn. supplément. Adr. **Ch. Heurice,**
ingenieur à Marcinelle près Charleroi, Belgique. (K. a. 86/9) 12

Zur Herbst-Saison!

Mein Lager ist in sämtlichen

fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

für die Herbst-Saison auf's Reichhaltigste sortirt und empfehle ich:

**Herren-Paletots — Herren-Anzüge,
Herren-Saccos — Herren-Hosen,
Jünglings- u. Knaben-Paletots u. Anzüge**

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten in nur bester Verarbeitung.

16695

Anfertigung nach Maass!

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Magasin de Nouveautés et de Confections

²
Webergasse
²

J. Bacharach, Hotel Zais.



Ausstellung

der für Herbst und Winter
neu erschienenen



Modell-Costumes, Modell-Mäntel.

**Jaquettes, Herbst- und Winter-Mäntel, Regen-Paletots etc.
Costüm-Röcke, Schlafröcke, Matinées etc.**

Anfertigung
nach
Maass.

Special-Atelier
zur Anfertigung eleganter Mäntel und
Jaquettes. Reitkleider.

Anfertigung
nach
Maass.

**Täglich Eingang von Neuheiten für den Herbst und Winter
in Woll- und Seidenstoffen.**

16424

Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch
Begnüchtungs-Commission geprüft
und tagirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Besel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegel und complete Betten.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

290

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 211.

Mittwoch, den 10. September

1890.

Die Lieferung der Menagebedürfnisse für die Mannschafte-Menage der 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 soll vom 1. Oct. an d. J. von Neuem vergeben werden. Gest. Offerten mit der Aufschrift „Kartoffeln-Lieferung zc.“ sind bis zum 19. d. M. an die unterzeichnete Commission einzureichen. 143

Die Menage-Commission der 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. September c., Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Mrs. Rhoda Saunders, bisher hier wohnhaft gewesen, wegen Verlegung ihres Domicils nach London, ihre gesammte Zimmer- und Küchen-Einrichtung, bestehend in

1 Plüsch-Garnitur, 1 Chaiselongue, 1 Verticow in Nußbaum, reich geschmückt (auch für Büffet geeignet), 1 Divan und 1 Krenzpuff in Kamel-taschen, einzelnen Sesseln in Rohr u. Polsterung, 2 Nußb.-Kommoden, 4 Waschkommoden in Nußbaum u. Tannen, mit Marmorplatten, 12 Barockstühlen in Nußbaum und Eichen, 2 Tischen in Nußbaum, 1 stummen Diener, 4 kleinen Spiegeln, 5 eisernen verz. Bettstellen mit Matrasen, Kissen u. Steppdecken, einzelnen Bettstücken, mehreren kleinen und Toilette-tischen, 3 Kleider- u. Leinenschränken, 5 Sand-tuchständern und Galtern, 1 Noten-Étagère, 9 Teppichen und Vorlagen, einer Parthie weißer und bunter Vorhänge mit Gallerien, Rondeaux und Zubehör, versch. Tischdecken in Chenille und anderen Stoffen, 2 gr. Stell-schirmen, mehreren Waschgarnituren und dazu geh. Toilettebehältern, Hänge-, Steh- und Küchenlampen, 3 versch. Porzellan- u. Küchen-schränken, -Tischen, -Stühlen und Realen, 1 compl. Küchengeschirr, diversem Porzellan und Glas und verschiedenen anderen Haus-haltungsgegenständen,

in dem Saale des Gasthauses zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37, hier, gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten ver-
steigern.

Wiesbaden, den 6. Sept. 1890. 194

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Für Tapezierer.

Näh- und Zupfmaschinen billigt empfiehlt 6765
Fr. Becker, Mechaniker.

36 ff. Zuzbilder, Bst. u. Catalog, statt 3, nur 1¹/₂ Mk. =
Marken. Wichtig: Buch Weber die Ehe 1 Mk.-Marken
Wo 3. v. oder 3. w. Kindersegen.
Ev. Rückvergütung! Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von

M. Schaus, vorm. C. Fetz,

Wiesbaden, Tonisenstraße 10.

Gegründet von W. Magdeburg 1832.

Beginn des Winter-Semesters: Dienstag, den 23. September, Morgens 9 Uhr.

Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin. 16532

Wiesbadener Fechtclub.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß heute Mittwoch, den 10. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr, im Vereinslokal

General-Versammlung

stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Lokalfrage;
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

368

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die Lieferung von Kohlen für das Winterhalbjahr 1890/91 (ca. 5 bis 6 Doppel-Waggon) soll vergeben werden.

Offerten mit Angabe der Bechen bis zum 20. d. M. erbeten. 173

Der Vorstand.

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme zum Subscriptionspreise von Mk. 4.50. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 12056

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollstündiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trönitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

Jeder Landwirth und jede Hausfrau verlange von Albert Roebelen in Stuttgart gratis die Beschreibung der

Buttermaschine.

mit welcher innerh. 5 Minuten ¹/₂ bis 6 Kilo Butter erzeugt werden können. — Preis per Maschine 15 und 30 Mk. — Solide Vertreter gesucht. (H. 79250) 64

Landwirthschaftliche Ausstellung zu Mainz

vom 18. bis 21. September 1890

in der Stadthalle und auf dem Halleplatz.

10,000 Mk. Geldpreise, Medaillen, Ehrendiplome, Ehrenpreise.

Wissenschaftliches. Thierhaltung. Produkte des Pflanzenbaues. Gerthe und Maschinen.

Landw. Rohstoffe. Volkereizeugen. Kothalle rheinh. Weine.

Geoffnet von Vorm. 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Eintrittspreis: am 18. Sept. 1 Mk., am 19.—21. Sept. 50 Pf. Kinder die Hlfte. Preisvertheilung: 18. Sept., Mittags 12 Uhr. Groe Verloosung: 1200 Gewinne im Werth von 20,000 Mk. Loose  1 Mk. bei J. B. Helm jr., Mainz. Frachtvergnstigungen und Fahrpreismigungen auf den Bahnen. Nheres durch die Plakate und Programme. (Man.-No. 21772) 149

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stck zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

 Biederverkufer erhalten Rabatt. 



Meine geehrte Kundschaft
und Herrschaften bitte ich, mir
zugebachte Auftrge nur nach
meinem

neuen Blumengeschft
Bahnhofstr. 3

gttigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Otto Jacob,

Kunst- und Handelsgrtnerei,
Blumenhalle. 16479

„Zum Sprudel,“

Lanaustrae 27.

Tglich:

Specialitten - Vorstllung.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstllungen.

(4 und 1/28 Uhr.)

16338

Entree 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.



Weinstube zum „Schieferstein“,

3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine.

Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.

Es ladet ergebenst ein

16665

Louis Reinemer.

Ziehung 15. Sept. — 15. Oct. d. J.

Ich empfehle ganz besonders als vorthellhaft

Freiburger Loose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.

Nieten giebt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

45000, 40000, 5 × 30000, 2 × 25000, 7 × 20000,
19000, 18000, 3 × 16000, 17 × 15000, 4 × 14000,
4 × 13000, 13 × 12000, 22 × 10000, 8000, 5 ×
6000, 8 × 5000, 6 × 4000, 3000, 57 × 2000,
20 × 1600, 9 × 1500, 108 × 1400, 12 × 1200,
90 × 1000 und sehr viele Gewinne von 800, 700,
600, 500, 400, 350, 200, 150, 100, 80, 60, 50,
40, 35, 30, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14 Francs.
Der kleinste sicher zu machende Gewinn ist 13 Francs
Geld. Smmliche Gewinne werden in baar und
ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste 15 Tage
nach der Ziehung gratis und franco. Gegen vorherige
Einsendung des Beitrages (Nachnahme gestattet die Post
nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder
Postanweisung versende umgehend nach allen Lndern

Original-Loose  22 Mark.

Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche.
Auftrge erbitte mglichst umgehend, da die Nachfrage
bedeutend. Briefporto 20 Pf. Referenzen stehen zu
Dienst.

Frederic Finkenstadt,
Firma in posta Mailand (Italien).

Die weltberhmten

Brandes'schen Cassaschrnke,



nach den neuesten verbesserten Patent-Systemen
prmiiert, Lieferant vieler hohen Behrden, Credit-
Bereine, Kaufleute etc., in allen Gren vor-
rthig von Mk. 180 an, in eleganter und ge-
diegener Arbeit. Neueste Patent-Zhr-
drcker und Fensterbeschlge, nur solch-
feste Arbeit, in allen Metallarten, auch mit Eisen
verarbeitet, schon von Mk. 1.70 per Paar an.
Lager und Comptoir: Viebrh-
Wiesbadenerstrae 47. 1394

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen punktlche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezirer. Adelhastrae 42. 1649

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

So
vollständigste
Auswahl der
Roh-Produkte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extrah. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. do. 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. 8a grün " " " 1.20
do. do. do. 9a Kais.-roth. " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln
und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.—

Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—

Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 11

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Weidig's Tokayer



Tokayer

Tokayer

Tokayer

Menescher

Carlowitzer

Ruster

	Per 1/2 Fl.	Per 1/2 Fl.
Ausbruch 1881er .	2.—	1.15
" 1876er .	2.40	1.35
Cabinet 1868er .	3.—	1.65
Ausbruch, roth.		
Medic.-Wein .	2.—	1.15
Ausbruch,		
roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

I. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Weißweine per Flasche von 60 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Lannusstraße 8.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 M. frei in's Haus hat abzugeben 2972
Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Weintrauben,

sehr süß, frisch vom Stock, versendet in Postkörben à 10 Pfd. franco gegen Nachnahme von M. 2.65, bei Voreinsendung von M. 7.25 3 Körbe; das Obstgeschäft Adolf Bergenthal, Zombor, Ungarn. (M.-No. 1062) 115

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Mehziemer gehackt), 9 1/2 Pfd. franco Nachnahme M. 5.— bis M. 5.75. (Ho. 6850) 61

W. Foelders in Emden.

Frankfurter Würstchen

von H. Müller in Sprendlingen

(vormals in Firma Stroh & Müller)

empfehle von heute an in täglich frischer Sendung billigt.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Gute G- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., sowie Einmachbirnen (Sonigbirnen) per Kumpf 60 Pf. zu haben Abrechtstraße 5, Hinterh. Part. 16470



Preis per Büchse M. 1.

Per Büchse M. 1.20 in allen Apotheken.
Ferner: Loeflund's Kindermilch, peptonisirt mit Weizenextract, für Säuglinge mit schwacher oder gestörter Verdauung, als die zuträglichste Speise von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Für Wirthe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu haben bei

Erz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104.

16216

Etwas wirklich Gutes.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1863).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Drogen-, Delicatess-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 16390

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Länggasse 35, W. Weirauch, Länggasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von **Manufactur- u. Weißwaaren, Gardinen, Trikotagen- und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen**  unter **Fabrikpreisen**  ab und verweise ich auf nachstehendes **Preis-Verzeichniß**.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —42, —48, —54 und —66 Mk.,
heutiger Preis per Meter —28, —36, —42 und —48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,
heutiger Preis per Meter —85, —96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —32, —39, —46, —54 und —64 Mk.,
jetzt per Meter —28, —30, —35, —41 und —44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —64, —76, —94 Mk.,
heutiger Preis per Meter —52, —62, —73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,
heutiger Preis per Meter —85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —88, —96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter —75, —82, —94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,
heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,
heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 18, 26, 34, 38, 46 Pfg.,
heutiger Preis per Stück 10, 17, 24, 28, 35 "

Weißer Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und geblümt gestreifter **Damast** zu Damenwäsche,
früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Piqué und Croisic-Kattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogen,
früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,
jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Beluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis per Stück —85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,
jetzt per St. —90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfrig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,
heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von spottbilligen **Bodenteppichen, Läuferstoffen** und tausend anderer Artikel zu stannend niedrigen Preisen. Wiederverkäufer und Hausierer erhalten bei diesen fabelhaft niedrigen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

 Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben. 

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.,
heutiger Preis p. St. —85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stiderei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.,
jetzt " " —85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis p. St. —85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.,
heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Trikot-Tailen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.,
heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —55, —70, —95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.,
jetzt p. St. —25, —35, —65, —90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Negates u. Diplomats-Jacon

von 20 Pfg. bis Mk. 1.35 per Stück.
früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.,
heutiger Preis " " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.,
heutiger Preis " " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.,
heutiger Preis " " —95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weißer leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.,
heutiger Preis " " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weißer Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.,
heutiger Preis " " —85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.,
heutiger Preis " " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.,
heutiger Preis " " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.,
heutiger Preis " " —95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,

früherer Preis p. St. —90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.,
heutiger Preis " " —65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe,
gewebt und gestrickt,
früherer Preis p. Paar —21, —28, —39 Pfg.,
heutiger Preis " " —14, —20, —26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.,
heutiger Preis " " —85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.60 "

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe alle noch vorrätigen 15001

Sommer-Handschuhe in nur guten Qualitäten zu extra billigen Preisen. Als besonders preiswerth empfehle einen Posten **sued Handschuhe**, 6 u. 10 Knopf lang, per Paar nur 2 Mk. 50 Pfg.

Gg. Schmitt, Langgasse 9, Handschuh-Fabrik u. Lager.

30 Dtzd. weisse Damen-Hemden

aus gutem Elsässer Cretonne, in 6 verschiedenen Façons, schön gearbeitet, zu dem **fabelhaft billigen Preis** 15583

per Stück Mk. 1.50.

Preis per Dtzd. Mk. 17.—

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Hch. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (früher Mauritiusplatz), empfiehlt

selbstverfertigte Reise- und Handkoffer, Hunde-Maulkörbe und Halsbänder

in großer Auswahl. 15306

Auch sind einige gebrauchte Reisefässer abzugeben.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Raff. Hof-Kupferschmied, 10 Säuerergasse 10.

Telegraphisch No. 126.

Gebrauchte Einfachfessel werden leihweise abgegeben. 11612

Glas- und Porzellanwaaren

Jacob Zingel,

13 Große Burgstraße 13.

Tafel-Service.

Kaffee-Service.

Trink-Service.

Wasch-Garnituren.

Neueste Muster

und in

allen Preislagen.

Großes Lager in

Hotel- und Haushaltungs-Geschirren.

Ausstattungen. Hochzeits-Geschenke.

Sehr billige, feste Preise. 14500

Eine grosse Parthie zurückgesetzter

Schürzen und Kleidchen

empfiehlt

H. W. Erkel,

Wilhelmstrasse 42. 16614



Wiener Schuhlager

Grabenstraße 12.



Der Ausverkauf

findet nur noch bis zum **28. d. M.** statt. Veräume Niemand die günstige Gelegenheit, sich bis dahin seinen Bedarf an Sommer-, Herbst- und Winterwaaren rechtzeitig zu decken.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. September.)

Hotel du Parc:

Se. Königliche Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein

mit Bed. — England.

Se. Hoh. Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Darmstadt.

Adler:

Weinberg m. Fr. Bonn.
Neuhoff, Kfm. Düsseldorf.
Carenaile m. Fr. Brüssel.
Scharlier m. Fr. Brüssel.
Pinnagel m. Enkelin. Aachen.
Lempertz m. Fr. Barmen.
Stoewer m. Tocht. Stettin.
Baron von Lauer-Münchhofen, Reg.-Rath. Frankfurt.
Landsmann, Kfm. Karlsruhe.
Lemme, Kfm. Düren.
Reisewitz, Kfm. Berlin.
Hauts m. Fam. Antwerpen.
Bernhardt, Kfm. Berlin.
Eyring, Kfm. Baden-Baden.
Zimmermann m. Fr. Neuwied.
Krug, Kfm. Frankfurt.
Knopf, Dr. m. Fr. Weimar.
Hammacher, Kfm. m. Fr. Köln.
Hammacher, Frl. Boppard.
Nettpohl, Rent. Köln.
Manegold, Rent. m. Fr. Berlin.
Manegold, Kfm. m. Fr. Berlin.
Möller, Kfm. Brüssel.
Breidenstein, Kfm. Frankfurt.
Raht, Justizrath. Weilburg.
Engelhorn m. Fr. Strassburg.
Behrens m. Fr. Berlin.
Loeser, Fr. Hamburg.
Weidmüller, Fr. Hamburg.
Rosenthal, Kfm. Karlsruhe.

Alleeaal:

Heller, Kfm. m. Fr. London.
Voigt m. Fr. Königsberg.

Bären:

Fischer m. Fr. Guttstadt.
Feiad, Rent. Maillanz.
Fhr. v. Nordeck. Hemmerich.
Schmidt m. Fr. Amorbach.
Niermann m. Fr. Berlin.
Rintelen, Rechtsanwalt. Limburg.

Belle vue:

Frank jun., Kfm. Köln.
Frank, Fr. Köln.
Hurwitz, Fr. m. Fam. Köln.
Fels, Rent. m. Fr. Strassburg.
Sonneberg, Bank-Dir. Frankfurt.

Hotel Block:

Collot, Baronesse. Holland.
v. Machay, Frl. Holland.
Voorduin, Ingen. m. Fr. Holland.
Johannes, Landrath. Diez.
Sachs m. Fr. Loda.

Schwarzer Bock:

Aberle, Kfm. Berlin.
Steinmüller, Fr. Leipzig.
Zander, Fr. m. Sohn. Neuss.
Lange, Frl. Altona.

Zwei Böcke:

Bauer m. Tocht. Ueberau.
Kreuter m. Fr. Luckenwalde.
Reichert, Kfm. Kötschenbroda.
Schliack, Rent. Kötschenbroda.

Hotel Bristol:

Koch m. Fr. Hildesheim.
Scheffer, Fbkb. m. Fam. Weesp.
Nout, Frl. Weesp.

Central-Hotel:

Sommer, Kfm. Offenbach.
Kleiböhmer m. Fr. Barmen.
Kämpel, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Alberti, Fbkb. Waldenburg.
Löcher, Kfm. Leipzig.
Trapp, Kfm. Wetzlar.
Olszewski. Berlin.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum m. Sohn. Solingen.
Kirschbaum, Frl. Darmstadt.
Kirschbaum, Frl. Solingen.
Mouson, Fr. m. Tocht. London.

Hotel Dahlheim:

de Witt, Kfm. Amerika.
Bolten, Kfm. Amerika.
Plack, Kfm. Amerika.
v. Münchhausen, Frhr. Strausfurt.
v. Malsburg, Frhr. Strausfurt.
v. Münchhausen, Fr. Bar. Strausfurt.
Ellmer m. Fam. Heidelberg.

Hotel Dasch:

Dreuth, Fnbk. m. Fr. Mela.
Löchtermann. Hofstede.

Hotel Deutsches Reich:

Huber, Brauereibes. München.
Koch, Kfm. Frankfurt.
Glaub, Frl. Kreuznach.
Graeff, Kfm. Kreuznach.
Schmitt, Rent. Ehrenbreitstein.
Meissner, Student. Frankfurt.
Schüren, Chemiker. Crefeld.
Schüren, Student. Crefeld.
Reichmann, Kfm. Köln.
Amstedt, Dr. m. Fr. Braunsberg.
Linke, Rent. Jüterbog.
Wirtz. Köln.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Kolligs, Kfm. Frankfurt.
Lemme, Kfm. Frankfurt.
Thyriot, Stadtbaum. m. T. Hanau.
Lenz, Pastor. Reval.
v. Lillenthal, Prof. m. Fr. Marburg.

Engel:

Pieper, Kfm. Bochum.
Huth, Kfm. Frankfurt.
Bittong, Dr. m. Fam. Nieder-Olm.
Graf zur Lippe, Domcap. Wien.
Walther, Banq. m. Fr. Aschersleben.

Englischer Hof:

Courtney. London.
Hankey. London.
Grünberg. Berlin.
Fährle, Rent. m. Fr. Hannover.
Dessau m. Fr. St. Croix.
Boneski m. Fr. Rotterdam.
Seelig m. Fr. Rotterdam.
Kurtz. Wendfeld.

Einhorn:

Richels. Oldenkirchen.
Haedke, Kfm. Erfurt.
Schubert, Kfm. Dresden.
Glaseisen, Kfm. Mannheim.
Schmidt, Kfm. Leipzig.
Drost. Mainz.
Eischholz, Kfm. Leipzig.
Wilkes, Kfm. Leipzig.
Reimann. Deutz.
Neubel, Kfm. Deutz.
Haesler. Deutz.
Lenz. Deutz.
Geisel. Deutz.
Sartorius m. Fr. Köln.
Fescher m. Fr. Köln.
Bürger. Stuttgart.
Berger. Stuttgart.
Krumm m. Fr. Metz.
Starner m. Fr. Metz.
Maier. Stuttgart.

Zum Erbprinzen:

Nase, Lehrer. Aplerbeck.
Sameiden, Kfm. Aplerbeck.
Reinwald, Assistent. Hannover.
Schmidt, Kfm. Zorn.
Weinhold, Brennerieibes. Penig.
Mühlstein, Techniker. Görlitz.
Poths m. Fr. Passau.
Loewenstein, Kfm. Worms.
Moers m. Fr. Köln.
Ohmen m. Fr. Köln.
Birkins m. Tochter. Giessen.
Hansscheiden m. Fr. Heidelberg.
Engelbrecht. Solingen.
Bickenbach, Kfm. Solingen.
Picard, Fbkb. m. Fr. Croneberg.
Picard, Kfm. Croneberg.
Loos. Limburg.
Nink. Göggeshausen.
Schaffli, Fbkb. Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Dessauer. Würzburg.
Butzmühler, Lehrer m. Fr. Essen.
Schreiber. Cassel.

Europäischer Hof:

Frhr. v. Tuchholder. Hamburg.
Wieck, Kfm. Altona.
Steffeck, Dr. med. Würzburg.

Grüner Wald:

Gremen, Rent. m. Nichte. Bendorf.
Grosbernd, Kfm. Karlsruhe.
Ermen, Kfm. Hachenburg.
Bolten m. Fr. Köln.
Sturtz m. Fr. Köln.
Sturtz. Köln.
Vogel, Kfm. m. Fam. Köln.
Lortz, Kfm. Trier.
Börner, Baum. m. Fr. Bruchsal.
Völl. Dr. Regensburg.
Andra. Berlin.
Kirsch, Fabrikbes. München.
Pontoff m. Fr. Dortmund.
Flender, Kfm. m. Fr. Neuwied.
Schramm, Fabrikbes. Herborn.
Linz, Kfm. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Cloeren m. Fr. Trier.
Cohn, Kfm. Breslau.
Goldschmitt, Dr. med. Breslau.
Trebold, Frl. Heidelberg.
Elsässer, Frl. Heidelberg.
Behore, Hauptlehrer. Ohligs.
Striegen, Hauptlehrer. Ohligs.
Broch. Ohligs.
Krügs. Ohligs.
Birk. Ohligs.
Bretger. Ohligs.
Buschmüller. Ohligs.
Schaaf. Ohligs.
Dolleritz, Assistent. Potsdam.
Peter. Usingen.
Peter. Ansbach.
Lühr, Postmeister. Usingen.
Knell, Gutsbes. Albig.
Hechdmann, Kfm. Remscheid.
Spahn. Pforzheim.
Henn, Kfm. Treiling.
Wiesner m. Fr. Mannheim.

Hamburger Hof:

Plintzner m. Fam. Eiberfeld.

Vier Jahreszeiten:

v. Bergen m. Fam. Quatemala.
Baron de Teil m. Bed. Quatemala.
van Hengel m. Fr. Amsterdam.
Roorda, Fr. m. Bed. Areachon.
Sickinger, Graf. Wien.
Koralkoff m. Fr. Petersburg.
Hecht, Kfm. London.
Griesedick m. Fr. St. Louis.
Neele, Bahndir. m. Fam. London.
Höfelt, Rent. m. Fr. Haag.
Hooper, Frl. Clifton.
Child, Frl. Clifton.
Cawer, Frl. Clifton.
de Bie, 2 Frl. Kralingen.
Gosling, Fr. m. Tocht. Folksstone.
Oppenheim. London.
Lippmanowitz, Kfm. Moskau.
Hutchinson m. Fr. London.
Haller. Brüssel.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Hastert, Frl. Luxemburg.
Brocks, Pastor. Nymwegen.
Brocks. Nymwegen.
Schröter, Pastor. Weimar.
Justi, Frl. Bonn.

Goldene Kette:

Wagner, Fr. Essenheim.
Schmal, Fr. Essenheim.
Immelhäuser, Fr. Niedernhausen.
Brückner. Neustadt.
Brückner, Fr. Neustadt.
Praetorius. Aurich.
Kappel. Biebelshausen.
Böss. Wackersheim.
Ott. Eiberfeld.
Bernhardi, Candidat. Kerzlin.

Goldenes Kreuz:

Jahn, Baumstr. Greiz.
Thross, Baumstr. Greiz.
Gottschalk m. Fr. Uelzen.
Gottschalk, Frl. Uelzen.
Knappe, Ingenieur. Frankfurt.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Midley, Fr. Bradford.

Nassauer Hof:

v. Gahlen m. Fr. Düsseldorf.
v. Hoffmann m. Fr. Königsberg.
v. Barneweld v. Mathena m. Fr. Valb.
de Lorda m. Fr. Paris.
Momoet m. Fam. Arnheim.
van der Vest m. Fr. Brüssel.
Silberschlag. Cannstatt.
Gillet. New-York.

Villa Nassau:

Bommel, Rent. m. Fam. Holland.
Baron Mulierito de Leemcule m. Fam. Holland.

Hotel du Nord:

Douglas, Bergwrksb. m. Fr. Berlin.
Wilms, Rent. m. Begleit. Berlin.
Bergmann, Frl. Berlin.
Sunschüre m. Fr. Boston.
Huntley. New-York.
Pearson. New-York.

Nonnenhof:

Weyersberg, Kfm. m. T. Solingen.
Lindemann, Kfm. New-York.
Ledermann, Kfm. Gotha.
Loeser, Kfm. Gotha.
Lane, Pfarrer m. Fr. Duren.
Rosenboom, Ing. Braunsfels.
Cohn, Rechtsanw. m. Fr. Berlin.
Hasselbach, Kfm. Dortmund.
Neugebauer m. T. Langenbielau.
Lange, Fr. Rent. Heidelberg.
Becker m. S. Saarbrücken.
Gottschall, Kfm. Rüsselsheim.
Eckhardt, Kfm. Malheim.
Rütten, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Kurtacher, Kfm. Dorchheim.
Vos, Kfm. Köln.
Clutenacker, Dr. Brandenburg.
Schinkel, Pastor. Krabne.
Ohland, Kfm. Helmstädt.
Lehmberg, Rg.-Bmstr. Neuchatel.
Gericke, Fbkb. Neuschaltensleben.
Hensing, Fbkb. Breda.
Charnier, Fbkb. Berlin.
Ziemann, Reg.-Assessor. Rinteln.
Guthnik, Kfm. Köln.
Frank, Kfm. Wesel.
Darmstädter, Kfm. Wesel.
Gerling, Kfm. Wesel.
Stange, Kfm. Malheim.
Sterz, Kfm. Malheim.
Marcus, Kfm. Malheim.
Sprado, Kfm. Bendorf.
Krantz, Kfm. Malheim.
Bonheim, Kfm. Malheim.
Eßmann, Prof. Freiburg.
Ludwigs, Kfm. Münster.

Hotel du Parc:

Levin, Fr. m. Fam. Berlin.

Pariser Hof:

Oertgen, Kfm. m. Fr. Duisburg.
Pfannmüller, Steuerrath. Nidda.
Bachmann, Ing. Dresden.
Bachmann, Frl. Dresden.

Pfälzer Hof:

Reinhardt. Bockenheim.
Mathemeier, Kfm. Dortmund.
König, Kfm. Giessen.
Stutznacker, Stud. Dortmund.
Lattdorf. Düsseldorf.
Freger m. T. Fulda.
Hartmann, Kfm. Hameln.
Bion. Obergassel.
Reinecke, Kfm. Hameln.
Hubner, Kfm. Grosloh.
Link. Amorbach.
Werner. Amorbach.
Link, Frl. Amorbach.

Hotel Prince of Wales:

Feyersabend, Lieut. m. Fr. Berlin.
Werner m. Fr. Nippes.
Heyer m. Fam. Nippes.

Quellenhof:

Roth, Controleur. Ettlingen.
Schnabel. Dresden.
Dingel, Fr. m. T. Zweibrücken.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Kennedy-Erskine, Fr. London.
Webb, Frl. Wales.
Phibbs, 2 Frl. London.
Horn, Gutsb. m. Fam. Saarbrücken.
Bautock, 2 Frl. London.
Berry, Rent. m. Fr. London.
Sanky, Rent. London.
Meorion von Meerwich van Dyck m. Fr. Bois-le-Duc.

Holdorff, Rent. London.
Manveck, Dr. Brüssel.
Manveck, Rent. m. Fr. Brüssel.
Brisker, 2 Ing. Prag.
Hecht, Kfm. m. S. Köln.
Quighy, Fr. Santa.
Palum, Frl. Calif.
Daetz, Frl. Bremen.
Daetz, Fr. Brenwood.
Wolters, Frl. Brenwood.
Hunigmann m. Fam. Aachen.
Hunigmann, Direct. Königswinter.
Gross, Rent. m. Fr. London.
Engelbrechten, Kfm. Solingen.
Bickenbach, Kfm. Solingen.
Krüger, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Aitken, Rent. Brighton.
Peat, Apoth. London.
Robertson, Direct. London.
Oka, Student. Tokio.
Onishy. Tokio.
van Rouveroy, Majoc. Haag.
van Rouveroy, Rent. Nieuweel.
Boyle, Rent. m. Fr. Kensington.

Römerbad:

Löhr, Rentant. Montabaur.
Schilling, Frl. Bockenheim.
Pfeiffer, Betriebsinsp. Dresden.

Rose:

van Laukeren Matthes, Dr. m. Fam. Amsterdam.
Hupfeld, Lieut. Hannover.
Bellingham Walker, Fr. London.
Debenham. Weeton.
Charter, Fr. London.
Charter, Frl. London.
Robinson, Frl. Rythe.
Johnson, 2 Frl. London.
Aitken. Greenock.
Smillie, Fr. m. Bed. Florenz.
Preudergast, Fr. Irland.
Preudergast, Frl. Irland.
Gourd. Lyon.
Cottin du Vivier. Lyon.
Thomas m. Fr. South Wales.
Riddell. England.

Weisses Ross:

Scheppeler m. Fam. Aschaffenburg.
Guntzenheimer, Fr. Potsdam.
Redecker m. Fr. Boppard.
Wehdeking, Frl. Boppard.
Krause, Fr. m. Tocht. Warsow.
Pabst m. Tocht. Erfurt.

Tannhäuser:

Gross, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Neyenhauß, Kfm. Haag.
van Hult, Kfm. Haag.
Volbehr, Hotbes. m. Fr. Voorde.
Frahm, Rent. m. Fr. Reydt.
Berten, Ingen. Kiel.
Hauser m. Fam. Berlin.
Levisson, Kfm. London.
Bruk, Kfm. London.
Schlosshauser m. Fr. Frankfurt.
Helge m. Fr. Euskirchen.
Wolff, Lehrer. Oehringen.
Wolff, Kfm. Schw. Hall.
Meurer, Dr. med. Mannheim.
Widmann. Heidelberg.
Ohrecke. Köln.
Schwald. Gemünden.

Schützenhof:		Hartmann, Prof. Tabingen.	Legrand, Rent. m. Fr. Spanien.	Stransen, Kfm. Düsseldorf.
Greven. Köln.	Hartmann, Oberstlieut. Freiburg.	Bartels, Rent. m. Fr. Hamburg.	Christen, Kfm. Düsseldorf.	Düsseldorf.
Nathan, Kfm. m. Fr. Coblenz.	Zeidel, Fr. Rent. Bonn.	Bartels, 3 Frl. Hamburg.	Schmitz. Düsseldorf.	Düsseldorf.
Götz, Fr. Fiumar.	Geller, Frl. Rent. Bonn.	Mandler, Frl. Rent. Stuttgart.	Stimbert, Kfm. Mainz.	Mainz.
Duswald, Rent. Bockenheim.	Friling, Rent. Bonn.	Philippi, Rent. m. Fr. Hamburg.	Reitz, Hotelbes. m. Fr. Münster.	Münster.
Best, Frl. Bockenheim.	Wald, Rent. m. Fam. München.	Hengeler, Rent. m. Fam. Bremen.	Böhner, Hauptlehrer. Salz.	Salz.
Weisser Schwan:		Hotel Victoria:		Scripture m. Fr. New-York.
Rosenberg, Kfm. Lünen.	Fendius, Kfm. m. Fr. Leipzig.	Feller, Kfm. Böhmen.	Schafstein, Assessor. Soest.	Soest.
Chuckerbutty, 2 Hrn. Richmond.	Wallroth, Kfm. Berlin.	Löwenwarta, Kfm. m. Fr. Köln.	Leikert, Bauntern. O.-Lahnstein.	O.-Lahnstein.
Thiemig, Kfm. Wittenberg.	Wallroth, Frl. Berlin.	Buddé, Kfm. Hamburg.	Gruber, Secr. m. Fr. Strassburg.	Strassburg.
Eysen, Frl. Köln.	Lachmann, Rent. m. Fr. Berlin.	Metz. Berlin.	Gross, Bürgermstr. Offenbach.	Offenbach.
Jensen, O.-Ger.-Anw. Kopenhagen.	Gompertz, Kfm. m. Fr. Crefeld.	Pflüger, Kfm. Hameln.	In Privathäusern:	
Spiegel:		Delere, Kfm. Crefeld.	Elisabethenstrasse 10:	
Gruber, Kfm. Bochum.	Pappe, Fbkb. Kempen.	van der Leufs m. Fr. Rotterdam.	Homfeld, Kfm. Neumünster:	Neumünster.
Gruber, Frl. Cassel.	Maassen, Dir. m. Fr. Andernach.	Kipp, Banqu. Hannover.	Sonnenbergerstrasse 17:	
Taurus-Hotel:		Hilst, Frl. Rent. Hanau.	Mensing m. Tocht. Zwickau.	Zwickau.
Bles, Esqu., Consul. Manchester.	Hilst, Rent. Hanau.	Hauber, Rent. m. Tocht. Elenstein.	Taunusstrasse 32:	
Bles, 2 Frl. Manchester.	Kallmeyer m. Fam. Elberfeld.	Stern, Rent. m. Fam. Münster.	Gerald Talbot m. Fr. London.	London.
Gratama m. Fr. Amsterdam.	Carlson, Banqu. Holland.	Buckland, Rent. m. Fr. Cambridge.	Legelkue, Frl. London.	London.
Neeteson, Kfm. Amsterdam.	Gregg, Rent. Cincinnati.	Gregg, Rent. Cincinnati.	Villa Germania:	
Gerhards, Fr. Rent. Stuttgart.	Voss, Dr. med. Berlin.	Stock, Direct. Pforzheim.	v. Gertfeldt, 2 Frl. Petersburg.	Petersburg.
Feissel, Fr. m. Fam. Lennep.	Bindewald, Landrath. Leipzig.	Schlosser, Landrath. Marienburg.	Yourievith m. Fam. Petersburg.	Petersburg.
Feissel, Fr. Rent. Remscheid.	Schlosser, Landrath. Marienburg.	Neunhöfer m. Tocht. Cannstatt.	Villa Heubel:	
Blocke, Rent. m. Fam. Breslau.	Dreifuss m. Fr. Philadelphia.	Engers, Rent. Rotterdam.	Studenski m. Fr. Dortmund.	Dortmund.
Merten, Kfm. Solingen.			Feilchenfeld, Fr. Köln.	Köln.
Schulz m. Fam. Magdeburg.			Schmidt, Rent. m. Fr. Erfurt.	Erfurt.
Faige, Rent. New-York.			Busse, 3 Frl. Berlin.	Berlin.
Wurms, Kfm. Barmen.			Villa Margaretha:	
Werner m. Fam. Warschau.			Cohen, Kfm. m. Fam. London.	London.
Diehougne, Kfm. m. Fr. Duren.			Villa Speranza:	
Metzenheim, Rent. Croellwitz.			Stempel m. Fam. u. Bed. Giessen.	Giessen.
Liben, Ref. Landau.			Wilhelmstrasse 83:	
			v. d. Launitz, Fr. Gen. Petersburg.	Petersburg.

Geliebt und verloren.

(55. Fort.)

Roman von M. E. Braddon.

Um 8 Uhr kamen Mr. Darnley und Dr. Bayne. Wie ängstlich es Flora um's Herz wurde, als die beiden ersten Männer in's Zimmer traten, ein Licht befehlten und dann den Kranken unterzuchten. Sie lauschten seinen Athemzügen, klopften ihm die Brust und den Rücken, sahen einander kopfschüttelnd an und flüsternten leise Berathungen. Flora saß bewegungslos, sprach kein Wort, und die Aerzte hatten keine Ahnung von ihrer Gegenwart, bis die Wärterin ihnen sagte, daß die junge Mrs. Olivant gekommen sei, um an der Pflege ihres Gatten Theil zu nehmen.

Dann richteten die beiden Aerzte einige freundliche Worte an sie, aus denen aber wenig Hoffnung athmete.

Flora hörte sie schweigend an und folgte ihnen dann aus dem Zimmer.

"Gentlemen," rief sie weinend, "sagen Sie mir die Wahrheit. Wird mein Gatte sterben?"

"Meine liebe Mrs. Olivant," sagte Dr. Bayne, "es ist allerdings noch eine schwache Aussicht auf Besserung; aber ich kann Ihnen auch nicht verhehlen, daß wir das Schlimmste befürchten müssen."

"Ich danke Ihnen, daß Sie mir die Wahrheit gesagt," sagte Flora, ihre Thränen trocknend. "Es ist das Beste so!"

Dann ging sie in das Zimmer ihres Gatten und warf sich, obgleich ihr die größte Ruhe anempfohlen war, an seinem Bett nieder.

"Mein geliebter Gatte," schluchzte sie, "meine verlorene Liebe! Giebt es denn keine Vergebung im Himmel für meine an Dir verübte Schuld?"

Ihre Stimme durchdrang die Nebel des Fieberwahns. Cuthbert Olivant öffnete die Augen, blickte sie an, und erkannte sie diesmal.

"Flora," murmelte er schwach.

Es war weder Erstaunen, noch Freude in dem Ton seiner Stimme. Er war überhaupt keiner heftigen Erregungen mehr fähig.

"Cuthbert, ich bin es, Deine Frau. Deine tiefbetrübte, bereuende Frau."

"Nein," sagte er, "das kann nicht sein; meine Frau haßt mich."

Sie erinnerte sich ihrer Worte, die sie an jenem Sommerabend im Garten zu Teddington zu ihm gesprochen.

"Kannst Du das nicht vergessen? Ich war ja ungerecht, grausam, undankbar," schluchzte Flora. "Es hat Gott gefallen, mir die Augen zu öffnen. Ich habe Dir etwas von Walter Leyburne mitzutheilen, etwas, das Dein Gewissen beruhigen wird. O lebe doch, mein Geliebter, lebe doch um meinetwillen, und meine Zukunft soll Dir in Liebe und Demuth gewidmet sein."

Er blickte sie schweigend eine Weile an, dann antwortete er ruhig:

"Zu spät, mein Kind. Die Uhr steht still."

XII.

Nachdem Jarred Gurner nun einmal in einer glücklichen Stunde auf dem Wege zum Verberben inne gehalten, kehrte er überhaupt von jener breiten Landstraße zu dem engeren und bornigeren Pfade der ehrlichen Arbeit zurück, welcher Dem, der ihn mit Freuden wandelt, auch seine Sonnenblicke und seinen kühlenden Schatten gewährt.

Das Wiedersehen seiner Tochter, welche eine Lady geworden und nun schon drei Jahre glücklich verheirathet war, hatte den günstigsten Eindruck auf ihn gemacht.

"Ich will, hol' mich der Teufel, nun ein vernünftiger Kerl werden," sagte er nach jenem unerwarteten Besuch in Bohseystreet.

"Sie soll sich ihres Vaters nicht zu schämen haben. Ich will mit den 300 Pfund, die mir mein Schwiegersohn ausgesetzt, wie ein Künstler und Gentleman zu leben versuchen. Der erste Schritt, den ich aber nach dieser Richtung hin zu thun verpflichtet bin, muß die Schließung des alten Lumpenladens sein."

Dieses Geschäft mit getragenen Kleidern war stets ein Stein des Anstoßes zwischen Mrs. Gurner und ihrem Sohn gewesen. Er haßte die alten Lappen, die im Schaufenster hingen. Er haßte die alten und jungen Frauenzimmer, welche gewöhnlich im Schatten des Abends kamen, um zu kaufen oder zu verkaufen. Außerdem war der Gewinn nur ein geringer und trug herzlich wenig zu der Begehrtheit des Hausstandes bei.

Jarred ging also in den Laden hinunter, ließ seine Blicke verächtlich über die verschiedenen Verkaufsgegenstände hinweggleiten und suchte dann mitleidig die Kisten.

„Ich möchte wetten, daß der ganze Plunder nicht 5 Pfund werth ist,“ sagte er.

Mrs. Gurner, welche hinter einem alten Schirm sich dem Lesen eines anziehenden Buches gewidmet, kam bei diesen beleidigenden Worten schnell zum Vorschein.

„Du hast kein Recht, meinen Handel herabzumüßigen,“ sagte sie. Ich habe Dir den Preis für das letzte blaue Seidenkleid ohne Abzug überlassen und wenn ich heute nicht wieder einen Shawl verkauft hätte, würden wir keinen Tropfen Wasser für den Theekessel haben.“

„Das ist Alles ganz schön und gut, Mutter, aber solche Geschäfte kommen leider nur zu selten. Es vergehen auch Wochen, wo gar nichts einkommt.“

„Es ist doch immer eine Hülfe gewesen, Jarred.“

„Mag sein, aber in Zukunft wollen wir es einmal ohne diese Hülfe versuchen. Wie Du weißt, habe ich den Handel immer verabscheut und Diejenigen, die ihn unterhielten, sind mir ein Gräuel gewesen. Und da unsere Loo eine Lady geworden, so gut wie eine in den drei Königreichen, habe ich den Entschluß gefaßt, den Laden zu schließen. Ich bitte Dich also, den ganzen Kram zu verkaufen.“

„Denkst Du denn fortzuziehen, Jarred?“ fragte Mrs. Gurner traurig.

„Das will ich damit nicht gesagt haben. Im Gegentheil, ich will dies Zimmer möbliren, wie es sich für einen anständigen Mann gebührt. Denn Du magst es mir nun glauben oder nicht, Mutter, ich will fortan als anständiger Mann und Künstler leben.“

„Ich bin sehr erfreut, zu hören, daß Du das sagst, Jarred,“ sagte Mrs. Gurner mit starker Betonung des Wortes „sagt“.

„300 Pfund jährlich sollten doch wohl genügen, um uns ein anständiges Auskommen zu sichern.“

„Ich weiß nicht, auf welchen Fuß Du Dich eigentlich einrichten willst,“ sagte sie; „wenn ich nun einmal den Laden schließen soll, möchte ich wohl am liebsten aus Boysey-Street fortziehen. Mich ängstigen Deine geliebten Wirthshäuser in der Nachbarschaft. Du wirst mehr dort, als hier sein.“

Jarred lachte.

„Glaubst Du vielleicht, daß es nur in der Nachbarschaft von Boysey-Street Wirthshäuser giebt?“ fragte er. „Solche Vergnügungsanstalten finden sich überall. Ich denke aber allen Ernstes daran, ein neues Leben zu beginnen. Das alte hat mir kein Glück gebracht.“

Mrs. Gurner ließ sich durch diese tröstenden Worte beruhigen und freute sich dann ebenfalls auf ein ruhigeres, sorgloseres Leben.

Nachdem Jarred seine Börse gefüllt und er von Luisa auch in anderer Weise gut ausgestattet war, bezahlte er den Rest seiner Menschulden, der sich aber höchstens noch auf 2 Pfund belief.

Auch zu Mr. Jobury begab er sich, um demselben in Anwesenheit seiner Gattin die 5 Schillinge zurück zu geben, die er sich an dem letzten Sonntag von ihm geliehen, wodurch er sich auch wieder das Wohlwollen der gekränkten Ehehälfte zurückgewann.

Nachdem er sich auf diese Weise von seinem Bufenfreunde losgelöst hatte, betrat Jarred allen Ernstes den Weg der Tugend.

Die letzte Zusammenkunft mit seiner Tochter hatte ihn tief bewegt.

Ihre Anmuth und ihr feines Benehmen hatten in ihm einen tiefen Abscheu vor seinem früheren Leben erweckt, und ihre ungeschwächte Liebe fand ein Echo in den zarteren Saiten seiner Seele; er machte sich Vorwürfe darüber, wie wenig er gethan, um eine so viel versprechende Blume zu pflegen, und wie er sein armes Kind gleich der Aschenbrödel hatte aufwachsen lassen zwischen Schmutz und Kehrlicht und wie wenig Anrecht auf ihre Liebe er sich dadurch erworben.

„Ich dachte eigentlich, Du hättest mich in's Geheim besucht,“ sagte er an jenem Abend zu seiner Tochter.

„Nein, Vater, ich habe niemals Geheimnisse vor Walter,“ entgegnete Loo. „Um 4 Uhr Nachmittags langten wir erst in London an. Wir wollen nämlich einige Wochen hier bleiben, ehe wir unsere Herbstreise beginnen, und nach dem Mittagessen schiedte ich nach einem Wagen und fuhr hierher.“

„Großmutter freute sich so, mich wieder zu sehen. Es schienen die alten Zeiten wieder gekommen, aber ohne deren Entbehrungen.“

„Aber gern hat's Dein Mann nicht gesehen, daß Du hierher kamst?“ so forschte Jarred weiter.

„Aufrichtig gestanden, mein Vater, er möchte uns lieber auseinander halten. Er kann es Dir noch immer nicht vergeben, daß Du während seiner Krankheit der armen Flora solchen Kummer bereitet.“

„Du bist ein thörichtes Kind, Loo!“ rief der Vater; „glaubst Du vielleicht, daß es ohne meine Beihilfe zu einer Heirath gekommen wäre? Wenn ich Dr. Ollivant nicht glauben gemacht, daß der junge Lezhurne todt sei, so würde er in Mr. Chamney's Haus gebracht und von der jungen Lady gepflegt worden sein, und die Folge wäre dann natürlich gewesen, daß sie ihn geheirathet hätte und nicht den Doctor. Du hast die Sache von einem ganz falschen Standpunkt aus betrachtet, Loo. Mir einzig und allein hast Du es zu verdanken, daß Du Walter Lezhurne's Frau geworden bist.“

„Ich weiß es, Vater, und eben dieses Bewußtsein hat mir manche trübe Stunde verursacht. Ich verdanke mein ganzes Glück einem unredlichen Spiel. Mir kommt es immer vor, als wenn wir Walter eine Schlinge gelegt hätten, und daß es meiner unwürdig war, ihn zu heirathen.“

„Wenn er Dich nicht hätte haben wollen, hättest Du ihn freilich nicht heirathen können, und eben weil er Dich geheirathet, hat er keine Bessere finden können,“ entgegnete Jarred mit wachsendem Unmuth. „Du solltest also dem Manne nur dankbar sein, der Deinen Geliebten von der Verbindung mit einer Anderen zurückhielt.“

Berührt durch solchen Vorwurf, schlang Loo die Arme um ihres Vaters Nacken und küßte ihn zärtlich.

„Ich bin nicht undankbar, Vater,“ sagte sie, „ich weiß ja, daß Alles, was Du thatest, für mich geschah. Nur —“

„Nur schämst Du Dich, daß Du Dein Glück dem Vater verdanken mußt, der allerdings nicht ganz ehrliches Spiel spielte. Das ist einmal so der Lauf der Welt; wenn Jemand eine Leiter bestiegen hat, so ist das nachher seine erste Handlung, sie umzu stoßen. Ich bin nicht beleidigt über Dich, aber erstaunt.“

Jarred blieb noch einige Minuten auf dem steilen Gipfel seiner Würde stehen und es dauerte noch eine ganze Weile ehe es Loo's Liebenswürdigkeit gelang, ihn wieder besserer Laune zu machen. Sie erschien ihm ganz neu und ihr feines Wesen übte ihm Achtung ein. Das Wanderleben, welches sie mit ihrem Gatten geführt, die Anschauungen der Kunst und der Natur, die sie gewonnen, waren eine bessere Erziehung für sie gewesen, als der nüchterne Unterricht einer Mädchenschule. Als Loo am Abend von ihm Abschied nahm, ließ sie ihre Börse in seine Hand gleiten.

„Es ist nur eine kleine Ersparniß von meinem Taschengelde, Vater,“ sagte sie, „aber ich denke, es wird Dir nützlich sein.“

„Gewiß, mein Kind,“ entgegnete Jarred offen.

„Und wenn es mir gelingt, Walter zu überreden, daß er in England bleibt und seine Kunst wieder aufnimmt, dann werde ich Dich öfter sehen können, Vater,“ sagte Loo zärtlich. „Du würdest Dich doch freuen mich wiederzusehen?“

„Ob ich mich freuen würde! Was habe ich denn Besseres in der Welt, als auf Dich stolz zu sein, Loo? Du weißt ja, ich war stets stolz auf Dich, um wie viel mehr also jetzt, wo Du eine so schöne Lady geworden bist.“

„Vielleicht kann Dir Walter auch in Bezug auf Deine Kunst nützlich sein,“ entgegnete Loo, über das väterliche Lob erröthend. „Er könnte Dich Leuten empfehlen, welche Beschäftigung für Dich haben.“

„Wenn er so gut sein will, werde ich mich dankbar erzeigen,“ entgegnete Jarred etwas kühl. So schieden Vater und Tochter von einander, 2 Tage bevor die Letztere mit ihrem Gatten nach den Irischen Seen ging.

Die Erinnerung dieser Unterredung mit seiner Tochter war es also, welche Jarred ernstlich einem neuen Leben entgegenbrängte. Er wollte sich aber durchaus nach seiner Dede strecken und sich vor allen Dingen nicht einer faulenzenden Bequemlichkeit hingeben. Zunächst war er entschlossen, seinen früheren Umgang aufzugeben, der ihn hauptsächlich in den Schmutz gezogen. Die guten, so lange in ihm verborgen gelegenen Eigenschaften erwachten zu kräftigem Dasein und ließen ihn jene Unabhängigkeit anstreben, die allein des Mannes Stolz sein darf.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 211.

Mittwoch, den 10. September

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **August Schmerr Eheleute** von hier ihr an der **Lehrstraße 12** dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 Nr 42, 25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. September 1890.

143

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Hofe des früheren Engel'schen Hauses, Marktstraße 18, hier ein eisernes Geländer, 4,50 Meter lang und 1 Meter hoch, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. September 1890.

Die Bürgermeisterei.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das Winterhalbjahr beginnt für alle Classen **Montag, den 15. September, Morgens um 9 Uhr.** An- und Abmeldungen werden **Samstag, den 13. d. M., Morgens von 9-12 Uhr,** in meinem Amtszimmer entgegengenommen. * Der Hauptlehrer. Rektor **Th. Kerber.**

Nachdem ich Seitens des Fürstlichen Amtsgerichts zu N. Bildungen zum Curator des Nachlasses der verewittweten Frau **Fossard de Lillebonne** bestellt worden bin, ersuche ich alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß zu haben glauben, dieselben binnen 10 Tagen bei Meldung der Nichtberücksichtigung bei mir in gehörig begründeter Form geltend zu machen.

Ebenso wollen Diejenigen, welche dem Nachlaß gegenüber Verpflichtungen, namentlich Nachlaßgegenstände in Besitz haben, ihre bezüglichen Verpflichtungen ungesäumt bei Meldung gerichtlicher Schritte erfüllen.

Am 10. d. M. bin ich in Wiesbaden während der Geschäftsstunden in der Wohnung der Verstorbenen, **Nerothal 33,** zu sprechen.

Schmuck,
Rechtsanwalt in Cassel.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603

Länggasse 45. **A. F. Knefel,** Länggasse 45.

Aechte Frankfurter Bratwürste,

„ Kieler Sprotten,
„ „ Bücklinge,
„ „ Fludern

empfiehlt

16946

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Zwetschen 100 St. 40 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Gute Koch- und Eßbirnen per Pfund 7 Pfg.
Hochstraße 23. 16915

Walläpfel und Zwetschen sind zu haben
Biebricherstraße 17. 16918

**Frische Kieler Sprotten,
Bücklinge,
Frankfurter Würste.**

Franz Blank,

Bahnhofstrasse. 16943

Gepfl. Eß- u. Kochbirnen per Stpf. 50 Pf. Länggasse 23.

Gepfl. Apfel 30, Leseäpfel 20 Pfg. zu h. Neue Colonnade 28.

Kartoffeln per Kumpf 20 Pf. Kellerstraße 3, 1 St. l.

Pachtgesuche

Selbstständige Wirthschaft oder passende Lokalitäten für vermögende Wirthsleute hier oder Umgebung per October c. zu pachten oder ein kleines Haus zur Errichtung einer solchen zu kaufen sucht **Fink,** Friedrichstraße 9.

Verpachtungen

Ein groß. Haus m. Hintergeb., für Geschäfts- und Hotelbetrieb vorzügl. geeignet, an cautionf. Miether zu verpachten. Gefl. Offerten sub **F. H. 34** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16771

Die Wirthschaft „Zum Seidenrömpchen“,

Saalgasse 38, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch.** 13284

Die **Wirthschaft Messergasse 19** ist auf 1. October zu verpachten. Näh. Grabenstraße 18. 16599

Verschiedenes

Wegen Abreise der Besitzerin wird jetzt schon eine

Bächterin resp. Verwalterin

für ein größeres Fremden-Pensionat in ein Taunusbad gesucht. Die Uebernahme kann gleich oder im Frühjahr geschehen. Offerten unter **P. S.** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Filzhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden von jetzt ab angenommen, billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht.

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean freres,

Taunusstraße 9. 16936

Antiquitäten und Kunstgegenstände

werden reparirt und gekittet Mauerstraße 12, Part. 16880

Eine hiesige Geschäftsinhaberin wünscht noch irgend einen Neben-erwerb, sei es durch Führen von Büchern und Schreiben von Rechnungen oder durch Uebernahme irgend eines gangbaren Artikels. Gefl. Offerten unter **X. Y. 50** postlagernd erbeten.

Als Vorleser u. Begleiter empfiehlt sich e. geb. Jg. Mann. Gefl. Offerten unter **J. 3** postlagernd.

Obstpflücken übernimmt ein Mann Herrnhutergasse 3, 1 Et.

Eine perfecte **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Näherin, sehr tücht., empf. sich z. Vorhängestopfen, Gebildstopfen u. allen Ewigensachen n. b. Muster. Taunusstraße 53, P.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt Bleichstraße 37, St. 1.

Eine junge gesunde Frau wünscht noch ein **Kind** mitzuschänken. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16907

Welche mildthätige Seele leihet einem hilfsbedürftigen kranken Manne **30 Mk.** geg. genügt. Sicherh. ? Näh. Tagbl.-Exp. 16886

Das Fräulein, welches am Montag Abend um 10 Uhr an der Feldstraße die beiden jungen Herren so freundlich grüßte, wird ersucht, **Donnerstag Abend** um dieselbe Zeit dort zu erscheinen.

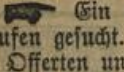
 Eine feinere gebildete und sehr brave **Wittve** wünscht mit einem feinen Herrn zwecks Verehelichung in Correspondenz zu treten. Gest. Offerten unter **N. B. N. 300**, nicht anonym, an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Dem schönen Schreinergeh. **Emil B.** zum 29. Geburtstage ein tausendfach donnerndes Hoch

Daß die ganze Jahnstr. wackelt
Und sein Weib zappelt.

Fahre hin und flattere nicht.

Kaufgesuche

 Ein **Clavier** auch **Piano** und **Geige** wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter **O. F. 9** an die Tagbl.-Exp.

 **Gebrauchte Möbel** jeder Art kauft und wird gut bezahlt.
Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26. 16883

Eisernes **Gartengeländer** zu kaufen ges. Mozartstraße 1.

Einspänner mit Nummer sucht **Fink**, Friedrichstraße 9.

Verkäufe

Arbnungsthaler von 1861 zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 16905

Ein gebrauchter **Halb-Flügel** billig zu verkaufen **Hildastraße 4**.

Zwölf Bände „Gartenlaube“, Jahrgänge 1855—67, gut erhalten, sind zu verkaufen **Platterstraße 8, 1**.

 Ein so gut wie neues, vollständiges **Bett** mit **Sprung-rahme** und **3-theiliger Woll-Matratze** billig zu verkaufen **Saalgasse 26, Laden**. 16902

Eine **nussbaum-laderte Bettstelle** mit hohem Haupt zu verkaufen **Louisenstraße 12, Seitenb. r., 3.** 16940

Zu verkaufen **2 Betten**, **1 Gefindebett**, **1 Kinderbett** und **1 Eiskasten** **Messergasse 19**.

$\frac{1}{2}$ **Klafter Buchenholz** billig zu verkaufen **Emserstraße 24**.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen, welche so innigen Antheil an dem Verluste unseres lieben Kindes, **Heinrich**, nahmen, sowie für die Blumen-spenden unseren innigsten Dank.

Familie Dönges.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes, **Friedrich**, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Joh. Brötisch nebst **Frau**.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders,

August Böhn,

sagen wir Allen, insbesondere seinen Kameraden für die Blumen-spenden, dem Herrn Pfarrer **Ussener** für die trostreiche Grabrede, sowie dem Herrn Lehrer **Arnold** für seinen erhebenden Grabgesang innigsten Dank.

Die tieftrauernde Familie

Joh. Friedrich Böhn.

Dohheim, den 8. September 1890.

Unterricht

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(früher **Freudenberg'sches**),

gegr. 1872.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst, als: **Clavierspiel**, **Gesang**, **Violine**, **Cello** und sämmtl. Orchester-Instrumente, **Orgel**, **Theorie** und **Compositionslehre**, **Declamation** u. **Ausbildung z. Theater** (Gesang und Schauspiel); **Ensemble-Spiel** und **Kammermusik**; ital. Sprache, **Musikgeschichte** etc.

Das **Lehrercollegium** besteht ausser dem **Director** (Gesang, Clavier- und Theorie-Unterricht) z. Z. aus den Herren:

Professor F. Mannstaedt, Kgl. Kapellmeister (Clav., Pädagogik), **Prof. Dr. H. Riemann** (Theorie, Clavierspiel, Vorlesungen), **M. Sedlmayr**, Kgl. Kapellm. (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertm. (Violine), **O. Brückner**, Kammervirtuos (Cello und Clav.), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie, Kammermusik), **O. Rosenkranz** (Clav. und Ensemble), **J. Fleit** (Clav. und Ensemble), **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermus. (Oboe), **Sadony**, Mitglied d. Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.), **Heydecker**, Turn- und Fechtunterricht;

den Damen:

Frau Simon-Romani (Gesang), **Fr. Reubke** (Declamation), **Fr. Grohe**, **Reichard**, **Steinmetz** und **Vornberger** (Clavier), **Frl. Moritz** (Gesang u. Clav.), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Wintersemesters **Montag, den 22. Sept.** Anmeldungen zur Aufnahme von **Fachschülern**, **Dilettanten** und **Anfängern** werden jederzeit entgegen genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 54**.

Der **Director: Albert Fuchs**.

(Sprechzeit während der Ferien täglich 10—4 Uhr, sonst 2—3 Uhr.)

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorar-Bedingungen gratis und franco.

1691

Verloren. Gefunden

Eine goldene Damenuhr

samt goldener Kette ist am Samstag zwischen „Villa Nassau“ und dem Kurhaus in Verlust gerathen. Der ehrliche Finder wird gut belohnt. Adresse „Villa Nassau“ gegen Belohnung abzugeben.

Auf dem Wege von Wiesbaden nach Schierstein ein **Kinderjäckchen** verloren. Dem ehrl. Finder Bel. Dogheimerstr. 14, 1.

Verloren

auf dem Wege von der Adolfsallee nach der Ruine Sonnenberg eine **Korallenbroche**. Abzugeben gegen eine Belohnung Adolfsallee 25, 2.

Sonnabend, den 6. September, ist im Kurgarten eine **Uhr mit Kette** gefunden worden, die gegen die Einrückungsgebühr zurückerstattet wird im „Ruffischer Hof“.

Entlaufen

ein **Dachshund**, schwarz mit gelben Abzeichen, am Hals rechts eine Geschwulst und mit einem ledernen Halsband versehen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adolfsallee 5. Vor Ankauf wird gewarnt. 16788

Verlaufen am Sonntag ein kleines braunes **Spitzhündchen**, auf den Namen „Popie“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Schlachthausstraße 2a. Vor Ankauf wird gewarnt. 16899

Immobilien

Immobilien-Agentur (P. Rück, Nicolassstrasse 24.) Estate and House-Agency.
Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 18. Estate & House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus, Adolfshöhe, 12 Piecen, Balcon, 1 1/4 Morgen Garten, sehr preisw. Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 10-2.

Ohne wesentliche Steigung, jedoch mit herrlicher Fernsicht, ist eine in der Nähe des **Kochbrunnens** gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen per Frühjahr zu verkaufen. Das Haus, welches aus nur vorzüglichem Material vor einigen Jahren erbaut worden ist, enthält 7 Zimmer, Badezimmer, Wirtschaftsräume und genügend Kammern, kann aber durch Anbau bequem vergrößert oder in eine **Etagen-Villa** verwandelt werden. Je nach Grösse des Gartens, der zum Theil demnächst als **Bauplatz** vortheilhaft verkauft werden kann, kostet die Villa **65- bzw. 55,000 Mk.** 16927

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Haus i. w. Mehrg. u. Wurstel., sowie ein Landesprod. = Gesch. betr. w., unt. günst. Zahlungs. z. verk. Unt. Umst. kann Mehrg. auch verm. werd. Off. an die Tagbl.-Exp. unter **K. L. 9.** 16770

Gelegenheitskauf.

In unmittelbarer Nähe der **Rheinstraße** ist eine **Villa** zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 Stockwerken mit je 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda, verschiedenen Kammern und Kellern. Jede Etage hat separaten Eingang; das Haus kann aber auch allein bewohnt werden. Der Preis beträgt **46,000 Mk.** 16925

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Herrschaftliches Besitzthum

Bierfabrikstr. 12. hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198
Eine **prachtvolle kleinere Villa** im Rheingau, mit schönem Obst- u. Ziergarten, preiswerth zu verkaufen. Näh. beim Rechtsconsulent **W. Weyershäuser** in Wiesbaden, Hellmündstraße 34.
Arroundirtes Hofgut von 125 Morgen, in bester Fruchtgegend Nassaus, bei 12,000 Mk. Anz. zu verk. oder auf ein Haus hier zu vertauschen. **Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. 10-2.
Baupläne an der Dieblicherstraße, in jeder Größe, Canal und Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **O. Z.** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 16889

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine **Villa** zum Alleinbewohnen zum Preise von 40-60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15881

Haus zu kaufen gesucht, welches **6 %** rentirt, massiv u. in guter Lage. Anzahlung **15-20,000 Mk.** Nur directe Angebote mit **Preisang.** werden berücksichtigt. Offerten erbeten unter **K. 101** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Haus** in der Langgasse, Webergasse, kleine oder große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Haus 100**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15830

Haus zu kaufen gesucht in guter Lage, 12-14 Zimmer. Anzahlung 10-15,000 Mk. Preis 30-50,000 Mk. Nur directe Offerten erbeten unter **J. M. 100** an die Tagbl.-Exp. 16887

Haus

im Werthe von **25-35,000 Mk.** gegen baare Zahlung in der Schwalbacherstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Lage des Hauses unter **E. 4** in der Tagbl.-Exp. einzureichen.

Für hochfeines Restaurant

in Wiesbaden in bester Lage, Nähe von „Quisiana“, **Haus** zu kaufen event. Parterre-Lokalitäten zu mietzen gesucht. Anerbieten unter **O. P. 1240** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen

Capitalien und Credit v. 4 % an bis 80 % v. Werth find durch die Hypothekar-Credit-Anstalt von **Aug. Homberger** in Mainz zu vergeben. (No. 21948) 149
4-5000 Mk. als 2. Hypothek, event. auch auf das Land als 1. Hypothek, per 1. October auszuleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16920

Capitalien zu leihen gesucht.

Zur **1. Stelle** suche sofort **12,000 Mk.** à 4 1/2 %, Brandkassenwerth 33,000 Mk.; ferner jetzt oder später zur **1. Stelle** **15,000 Mk.** à 4 1/2-3/4 %, Taxe 25,000 Mk. 16651
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.
14,600 Mk. 4 3/4 % Hypothek zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16714
135,000 Mk. auf ein prima Geschäftshaus (Taxe 220,000) zu 4 % von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. April 1891 gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten unter **N. Z. 80** an die Tagbl.-Exp.

Eine **1. Hypothek** von ca. **55,000 Mk.** zu 4 % gegen doppelte Sicherheit von pünktlichem Zinszahler ohne Agent gesucht. Offerten unter **L. B. 20** an die Tagbl.-Exp. erb. 16929
Eine **1. Hypothek** von ca. **70,000 Mk.** zu 4 % auf vorzügliches Object von pünktlichem Zinszahler ohne Agent gesucht.Adr. unter **W. A. 9** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 16930
22,000 und 12,000 Mk. auf gute **2. Hypothek** für hier gesucht. Offerten unter **F. 24** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Heute,
 Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
Fortsetzung

der großen Wollewaren- und Kleiderstoffe-Versteigerung im Laden 239

2a Goldgasse 2a.

Wilh. Klotz,
 Auctionator und Taxator.

Mobilien-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 11. September c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Auctionslokale,

Schwalbacherstraße 43,

als: eine Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 1 Kuschbaum-Spiegelschrank, 2 Kusch-, 1 Tannen-Kleider- und 1 Heizungschrank, 3 Kusch-Bettstellen mit Rahmen und Kuschhaar-Matrassen, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit grauen Marmorplatten, 4 Kommoden, 1 Kommode mit Schreib-Aufsatz, 2 Sophas, 1 Chaiselongue, Sessel, verschiedene Tische und Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Küchenschrank, Glas, Porzellan, 1 Tafeldeck mit Servietten für 24 Personen, einzelne Tafeltücher und Servietten, sowie 1 Nähmaschine etc.

August Degenhardt,
 Auctionator und Taxator. 95

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 12. d. M., Vormittags 10 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigern wir Erbtheilung halber zufolge Auftrags in dem Saale der

Stadt Frankfurt,

37 Webergasse 37,

eine Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 3 Stühle, grüner Rips, geschnitten, 1 Kusch-Secretär, 1 ovaler Tisch, 1 Küchenschrank, 2 complete Betten, 4 Tische, 1 Regulator, 6 Wanduhren, 1 schöne große Laden-Statuette, 1 Mahagoni-Cylinderbüreau mit Spiegel, Kleiderschränke, Kommoden, Stühle, Dienstbotenbetten, Vogelkäfige, 2 Delgemälde, Citronen-, Himbeeren- etc. -Essenz und Limonaden, diverse Liqueure u. dergl. m.

öffentlich meistbietend à tout prix gegen Baarzahlung. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Reinemer & Berg,
 Auctionatoren und Taxatoren.
 Bureau: Michelsberg 22. 208

Gesellschaft „Victoria“.

Unser Vereinslokal befindet sich jetzt Mühlgasse 7, „Gasthaus zur Stadt Coblenz“, und findet unsere gesellige Zusammenkunft resp. Gesangsprobe Mittwochs und Freitags, Abends 9 Uhr, daselbst statt.

Der Vorstand.

Ein Flügel, sehr gut erhalten, Wegzugs halber für nur 50 Mk. zum Verkauf Adlerstraße 57, 2. St. r.

Heute

Mittwoch, den 10. September,

Morgens 10—12 Uhr,

verkaufe ich laut Auftrag infolge Wegzugs die gesammte, fast noch neue, sehr gut erhaltene

Wohnungs-Einrichtung

des **Fräulein Gretha Risa** in deren seitheriger Wohnung

2 Jahnstraße 2

aus freier Hand.

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung einer kompletten Wohnungs-Einrichtung. 239

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Versteigerungslokal: Mauergasse 8.

Öffentliche

Versteigerung.

Morgen

Donnerstag, den 11. Sept. c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug des **Fräulein v. Morenhoffen** deren aus 3 Zimmern u. Küche bestehende Wohnungseinrichtung in meinem Versteigerungslokale,

8 Mauergasse 8,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Alle Arten Holz-, Kasten- und Polstermöbel, vollständige ein- und zweischläfige Betten, Spiegel, Bilder, Teppiche, Glas, Porzellan und noch vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation, auch können die Sachen vorher besichtigt werden. 239

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Handschuhe,

nur selbstverfertigte, in großer Auswahl und guter Qualität, sowie nach Maass billigt bei 16944

Friedr. Strensch, Webergasse 40.

NB. Daselbst werd. Handschuhe gewaschen u. ächt schwarz gefärbt.

Eine noch unbenutzte **homöopath. Thier-Apotheke** nebst dem dazu gehörl. Großer ill. Hausthierarzt von Dr. W. Schwabe für 18 Mk. zu verk. (Kostenpr. 56 Mk.) N. Tagbl.-Exp. 16909

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 B.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine geprüfte Lehrerin oder Fräulein, das alle Kenntnisse der höh. Töchter Schule besitzt, gesucht. Zu erfragen bis Mittags 4 Uhr. Ndh. Tagbl.-Exp. 16938

Erzieherin, geprüfte, musikalisch, mit einer Herrschaft nach Paris gesucht.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine **Kammerjungfer**, die im Frisiren, Schneidern, feine Wäsche waschen geübt ist, wird sofort gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Sonnenbergerstraße 31 bei Frau Doutrelepont.

Angehende Verkäuferin, perfecte Jungfer, feinere Hausmädchen, zwei fein bgl. Köchinnen empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Tüchtige Koch- und Tailen-Arbeiterinnen sofort dauernd gesucht Schwalbacherstraße 45, 1.

Eine **Kocharbeiterin** wird gesucht Louisenstraße 15.

Perfekte Kleidermacherinnen werden gesucht Webergasse 48.

Eine geübte **Buntstickerin** auf ca. 8 Tage gesucht. Ndh. in der Tagbl.-Exp. 16894

Für ein feines Confectionsgeschäft wird ein

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Offerten unter U. 100 nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 16941

Modess.

Mädchen können das **Putzmachen** erlernen. 16693

M. Jsselbacher, Marktstraße 6.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Balkramstraße 20.

Bügel-Lehrmädchen gef. Ablerstraße 63, 2 links. 16496

Junges Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 5, Stb. Part. 16858

Monatsfrau auf 15. September gesucht Karlstraße 28, Part.

Ein ordentliches **Laufmädchen** gesucht Kirchgasse 7, 3 St.

Ein **Anlaufmädchen** wird gesucht

Tannusstraße 9, im Gutladen.

Ein sauberes Mädchen zu einem Kinde den Tag über gesucht Schulgasse 7. 16876

Mädchen, das zu Hause schlafen k., gef. Schillerpl. 4, 3 St. 16355

Ein junges Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht.

Kannenbergs, Bahnhofstraße 20, Stb. I., 1.

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird als **Köchin** zum 15. September gesucht Rheinstrasse 11, 2. St. I.

Hotel-Haushälterin und Zimmermädchen gesucht durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Gesucht drei bürgerl. Köchinnen, fünf Alleinmädchen, drei Landmädchen, zwei Küchenmädchen d. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3. Selbstständige fein bürgerliche **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Eine fein bürgerliche Köchin wird gesucht Sonnenbergerstraße 17, 1 St. Vorzusprechen täglich von 9—11 und von 2—4 Uhr.

Gef. zehn fein bürgerl. Köchinnen, acht Alleinmädchen, welche kochen können, zwei Zimmermädchen f. f. Herrschaftshäuser, Fräulein zur Stütze, welches die Küche selbstständig übernimmt, eine Haushälterin, zwei Erzieherinnen mit Sprachkenntn., eine Kammerjungfer nach England. **Bür. Victoria,** Nerostraße 5.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, Hotel-Zimmermädchen, Weißköchinnen, Hotchköchinnen, ein Portier, unverheirathet, und ein junger Koch durch **Bureau Germania,** Häfnergasse 5.

Eine gute Köchin gesucht.

Eine gute Köchin, die gesonnen ist, mit einer Herrschaft nach Paris zu gehen, wird auf den 15. d. M. gesucht. Nachzufragen in der Tagbl.-Exp. 16932

Gesucht nach **Diebrich** zum 15. September eine tüchtige fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. Schiersteiner Chaussee 5.

Ein gut empfohlenes evang. **Kindermädchen** gesucht. 15947 **Julius Christ,** Wilhelmstraße 42.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf sogleich gesucht Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein Mädchen, mit gut. Zeugn. vers., welches fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird gef. Wilhelmstr. 12, 2. 16398

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 16536

Ein besseres Mädchen, das der fein bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann, wird für dauernde Stelle in einen kleinen Haushalt von zwei Personen zum 20. September oder später für allein gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden Victoriastraße 7, 2. St., Morgens bis 11 und Nachmittags bis 5 Uhr. 16604

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röberstraße 23, im Laden. 16741

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Sept. gef. Ndh. Tagbl.-Exp. 16834

Ein **reines Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gegen hohen Lohn gesucht. Ndh. Friedrichstraße 41, 2 St. I. 16826

Ein braves anständiges Mädchen gesucht. 16827

H. Zahn, Kirchgasse 28.

Ein gefestetes Mädchen zu vier kleinen Kindern nach auswärts auf sofort gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bis 12 Uhr Mittags Gartenstraße 14, Villa Margaretha.

Gesucht wird nach Paris in einen kleinen deutschen Haushalt ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Ndh. Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Etage. 16832

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit verrichtet und gut empfohlen ist, wird sofort oder zum 15. September gesucht Stiftstraße 36, 1 Tr. 16779

Ein junges kräftiges Mädchen von 14—16 Jahren, zu jeder Arbeit willig, auf gleich gesucht Philippsbergstraße 21, Parterre.

Ein braves Mädchen in e. kl. Haush. ges. Näh. Dogheimerstraße 17, Borderh. Part. 16790

Gesucht ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Grathstraße 5.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. September gesucht Adelsheidstraße 38, 2.

Ein anständiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37, 2. St.

Ein junges ordentl. Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9, 1. l. 16861

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Kleine Burgstraße 4.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, in fein bürgerlicher Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, in kleinen Haushalt Mitte oder Ende September gesucht Rheinstraße 111, 1 St. Anmeldung 9—11 Vorm. u. 2—4 Uhr Nachm. 16870

Ein junges anständiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht bei Wilhelm Jeckel, Restauration Philipps-Thal, Sonnenberg.

Gesucht ein kräftiges Hausmädchen, welches kochen kann. Meldungen Morgens von 8—12 Uhr Mauerstraße 7, 2. St.

Ein Mädchen gesucht, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. November für auswärts. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16934

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht Nöckerallee 26. 16942

Börner's Bureau, Herrnhutlg. 7, f. achtzehn Alleinmädchen (20 Mk.), zwei best. Kindermädchen, zwei Hotel-Zimmermädchen.

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen, und bessere Hausmädchen, die nähen und bügeln können, sowie solche für allein durch

Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.
Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Louisenstraße 41, Part.

Ein Mädchen sofort gesucht Hochstraße 24.

Ein besseres Kinderädchen gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St.

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem 17 Monate alten Kinde gesucht, ferner ein jüngeres Hausmädchen auf sofort gesucht Marktstraße 34, Laden. 16945

Eine Weißzeugbeschießerin, eine tücht. Restaurations-Köchin zur Aushilfe, eine angeh. Restaurations-Köchin, zwei Haus- u. fünf Küchenmädchen f. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Braves Kinderädchen gesucht Marktstraße 14, Laden.

Ein Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht Rheinstraße 95, Part.

Ein braves Dienstmädchen sofort gesucht Goldgasse 17, 1 St.

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht Wellrichstraße 19. 16910

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann, in ein Geschäftshaus und ein junges Mädchen in eine kleine Familie. Nähere Auskunft Frankenstraße 14. 16911

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 16891

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht Albrechtstraße 23, 2 Tr.

Ein besseres sauberes Mädchen oder auch Bonne wird zu zwei Kindern gesucht. 16897

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Hausmädchen gesucht Tannusstr. 18, Part. 16926

Ein braves reines Mädchen für leichte Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht Neugasse 16, Part.

Gesucht sofort und später gegen hohen Lohn tücht. Alleinmädchen für Privat- und Geschäftshäuser, Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein gesuchtes gut empfohlenes Kinderädchen nach auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen für Alles zu einem jungen Ehepaare gesucht. Anmeldungen 2—3 Uhr Neuenberg 14.

Ein Dienstmädchen gesucht Walramstraße 30.

Gesucht gutes Herrschafts- und Hotelpersonal.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Eine gesunde Schänkefrau sof. gesucht. N. Karlstr. 40. 16730

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandte Verkäuferin von auswärts sucht sofort Stelle in einem Geschäft gleichviel welcher Branche durch Stern's Bureau. Frau sucht Besch. zum Wasch. u. Putz. Langgasse 23, Stb. 1. 2. Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle oder sonstige häusliche Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterh. 1 St. r. Dasselbst wird ein Kind in gute Pflege genommen.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 39, 5. B.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Rheinstraße 51, 3 St.

Eine gut empfohlene Haushälterin (Norddeutsche), 34 Jahre alt, prima Zeugnisse, perfect in Küche und Haushalt, sucht Stellung durch

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Stelle sucht per 1. October eine perfecte Haushälterin mit la Zeugnissen. Gesucht werden sofort ein evang. Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen.

Moritz' Agentur, Tannusstraße 55, 2.

Restaurations-Köchin sucht Stelle. Näh. Webergasse 35.

Eine ältere Köchin sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder einer Dame, auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Nachfragen Rheinstraße 25, jetzt 31, Bel-Etage, von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eine Köchin, in der feinen und bürgerl. Küche selbstständig, sucht bald Stelle. Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Eine bürgerliche Köchin sucht Stelle, auch als Mädchen allein in ein besseres Haus. Näh. bei Feilbach, Schulgasse 17.

Eine fein bürgerl. Köchin f. Stelle. Gellmundstraße 45, Mittelh.

Eine perfecte Köchin sucht sofort Stelle, auch als

Haushälterin, durch Stern's Bar., Nerostr. 10.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen, eine perfecte Herrschaftsköchin, zwei Fräulein zur Stille mit 5-jährigen Zeugnissen, eine Haushälterin, zwei Repräsentantinnen, drei Kinderfräulein, zwei Erziehenden, verschiedene Alleinmädchen, Haus- und Kinder. Bür. Victoria, Nerostr. 6.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, w. schon m. in f. H. geb., w. St. als Hausmädchen in einem f. H. Näh. Friedrichstraße 37, Stb. Part., Vormittags von 8—11 Uhr.

Ein Mädchen, das Bügeln und Nähen gründlich versteht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen auf 15. Sept. oder später. Näh. Mainzerstraße 25.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen; am liebsten in einem kleineren Haushalt. Zu erfragen im Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und auch im Serviren bewandert ist, sucht Stelle. Neubauerstraße 10, Part.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches 11 Jahre als Mädchen in einer Stelle bei einem Arzte war, sucht Stelle, am liebsten zu zwei alleinstehenden Leuten; dasselbe steht weniger auf guten Lohn als gute Behandlung. Näh. Karlstraße 6, Hinterhaus.

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Arbeit versteht, sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Moritzstraße 12, 1 St.

Einfaches Mädchen, welches Hausarbeit verrichtet, etwas nähen kann, im Krankenpflegen bewandert ist, sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. Steingasse 23, Borderh. 2 Tr.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Oct. Stelle in einem feinen kinderlosen Haushalt nach auswärts. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 16921

Stellen suchen: Ein nettes geb. Mädchen, welches perfect schneidert und keine bes. Lohnansprüche macht, als angehende Jungfer oder zu Kindern, eine fein bürgerl. Köchin mit 3-jähr. Zeugnis zum 1. October, ein einf. Mädchen, welches schneidern u. bügeln kann, als Hausmädchen, ein einfaches Alleinmädchen mit 7-jähr. Zeugnis zum 15.

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein.
Näh. Karlstraße 32, St. 2. rechts.

Ein braves Mädchen mit 6-jährigem Zeugnis,
welches Kochen kann und Hausarbeit g. versteht,
sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 14, Mittelb. 1 St.
Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht
und im Kochen erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näh.
Feldstraße 3, 2 rechts.

Ein zuverl. Fräulein, evgl., bish. in f. Familie auf dem Lande
als Stütze, im Hausw., Nähen, Handarb. bew., f. unter besch.
Anspr. Stelle, auch bei einer Dame oder zu älteren Kindern.
Offerten unter **K. H. 3** besördert die Tagbl.-Exp.

Ein zuverl. Kindermädchen, 28 Jahre, welches die
Pflege kleiner Kinder gründlich versteht, 4-jähr.
Zeugnis besitzt, sucht Stelle durch
Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Es wird ein junger Mann ordentlicher Eltern im Alter von
17—18 Jahren gesucht für Privatkunden zu besuchen zum Ver-
kauf von Manufactur- und Wollwaaren, nur für Wiesbaden,
und gleicher Zeit zum Gelder-Eintassiren. Guter Lohn. Stell.
ganzes Jahr fest. Off. unt. **V. D. 80** bes. die Tagbl.-Exp.
Ein tüchtiger **Instalateur** zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Gasteler, Neugasse 10.

Tüchtiger **Schreiner** gesucht Karlstraße 32. 16549

Tüchtiger **Schreiner** (Bankarbeiter) gesucht Wellrichstraße 42.

Ein tüchtiger **Bauknecht** gesucht Derrgartenstraße 9. 16758

Ein **Gipsgießer** und **Formen** gesucht.

Franz Walther, Albrechtstraße 35 a.

Wochenschneider für dauernd gesucht Goldgasse 10, Bbh. 16810

Ein **Schneidergehilfe** gesucht Moritzstraße 1.

Für Schneider!

Ein tüchtiger **Tagschneider** für dauernd gesucht. 16919

J. Bischoff, Kirchgasse 2.

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 16928

Wägenmacher.

Ein junger Mann findet bei hohem Lohn dauernde Stelle.

W. Killian.

Schuhmacher, gute Damenarbeiter, sofort

gesucht Spiegelgasse 3.

Ein junger gebildeter **Kellner** sofort gesucht Albrechtstraße 23.

Ein **Kellner** gesucht im **Thüringer Hof**.

Lehrlings-Gesuch.

In 'n hiesiges Engros- und Export-Geschäft wird unter günstigen

Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 16931

Einen jg. angeh. **Diener**, zwei jg. **Restaurationskellner**, **Bademeister**,

Kupferputzer, **Hausburschen** f. **Grünberg's B.**, Goldg. 21.

Ein junger braver **Bursche** gesucht Langgasse 30. 16573

Wilh. Unverzagt.

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Möderstraße 23.

Junger kräftiger **Bursche** vom Lande, nicht über 18 Jahre alt,

welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernden und

angenehmen Dienst. Näh. Dohheimerstraße 56. 16721

Ein **Tagelöhner** für **Tüncher** gesucht Stelngasse 20.

Ein **Knecht**, welcher mit Ochsen adern kann,

gegen wöchentlichen Lohn von neun Mark

nebst Kost und Logis gesucht Moritzstraße 30. 16824

Ein **Knecht** gesucht Mehrgasse 34.

Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht. Näh. in der

Tagbl.-Exp. 16913

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein routinierter **Buchhalter** (Langjahr. Bankbeamter) empfiehlt sich

zur **Führung von Büchern**, sowie zur **Erledigung sonst.**

schriftl. Arbeiten bei strengster Verschwiegenheit. Gest.

Offerten unter **R. 161** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16426

**Chefs und Aides de cuisine, Portier, Ober-,
Zimmer-, Saal- und Restaurant-Kellner suchen
Stellen durch**

Büreau Kreidewois, Taunusstraße 55, 1 Tr.

Ein junger gebildeter Mann

sucht irgendwelche angenehme Beschäftigung. Off. unter **O. S. 50**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann, gebient bei den Husaren, versehen mit guten
Attesten, wünscht Stelle als **Herrschafts-Diener** oder
Kutscher zum 15. October. Näh. Drantienstraße 13, 1.

Eine angeh. **Kellnerstelle** für einen anständ. solbden jg. Mann
gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldg. 21, Laden.

Tücht. Restaurationskellner m. guten Zeugn.
empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Miethgesuche

Gesucht sogleich 3 Zimmer, Küche und Zubehör, wo-
möglich außerhalb. Preis ungefähr 360 Mk.
E. Reimann, Schulberg 13.

Unmöblierte Wohnung von 2—3 Zimmern, mit oder ohne
Küche, in ruhigem Hause von einem Ehepaar ohne Kinder
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. W. 5** besorgt
die Tagbl.-Exp.

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör
von einem jungen Ehepaar, in sonntiger geschützter
Lage, bis zu 600 Mk., gesucht. Hochparterre bevorzugt. Off.
unter **L. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei möblierte Zimmer mit Küche in einem ruhigen
Hause **sofort** zu mieten gesucht. Off. unter „**Möbliert 2**“
postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein **Fräulein** sucht ein einfach möbliertes Zimmer auf gleich.
Gest. Offerten postlagernd **M. B. 500**.

Ein hiesiger **leidender Herr** wünscht in einem **anständigen
und ruhigen Hause**, bei einer kinderlosen Familie, **außer-
halb Wiesbaden**, zum 15. September cr. ein möbliertes
Zimmer zu mieten. Preis-Offerten unter **O. K.** an Herrn
Louis Schild, Langgasse 3.

Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 27, 1, ein febl. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Schulberg 13, 2. St.,

ist ein freundlich möbliertes Zimmer an eine einzelne an-
ständige Dame preiswürdig zu vermieten. 16937

Privathaus.

Zwei febl. möbl. Zimmer an eine oder zwei Damen oder einen
alt. Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzusehen
Morgens bis 12 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16908

Ein neu eingerichtetes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Näh. Nerostraße 16, im Laden.

Schön möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten
Wellrichstraße 22, 2 St. rechts. 16898

Eine **Manfarge** mit Kost zu vermieten Fischgraben 6, im Laden.

Ein **reinlicher Arbeiter** erhält gute Schlafstelle mit Kost **Wich-
straße 37**, Hinterhaus 2. St.

Zwei **reinl. Arbeiter** erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 16923

Leere Zimmer, Manfarden.

Zwei **schöne große Parterrezimmer**, auf Wunsch mit
Küche, auf 1. October zu vermieten **Friedrichstraße 27**.
Miethpreis 35 Mk. pro Monat.

Ein **leeres Zimmer** zu vermieten Nerostraße 14, 2 St. r.

Faulbrunnenstraße 5 ist eine große heizbare Manfarge zu
vermieten. 16831

Wellrichstraße 42 ist ein Dachz. zu vermieten. 16896

Die Enkelin des Veteranen.

Novelle von Marie Schmidt.

(2. Fortsetzung statt Schluß.)

„Opfer bringen?“ lachte die Amerikanerin. „Warum nicht gar? Wir verlangen, daß unsere Liebhaber sich für uns opfern, aber nicht umgekehrt.“

„Also lieben Sie meinen Bruder doch nicht?“ fragte Elisabeth.

„O ja, ich habe ihn recht gern, er ist ein schmucker junger Mann und wird einen guten Ehemann machen. Aber wenn er nicht will, wie ich will, so lasse ich deshalb mein Herz nicht drehen. Dann giebt es drüben bei uns auch noch junge Herren genug, und ich werde vielleicht nur um die Auswahl verlegen sein.“

„Ich wünschte nur, mein Bruder könnte diese Aeußerung Ihrer Herzensmeinung hören,“ bemerkte Elisabeth.

„Ich bin immer aufrichtig gegen ihn gewesen,“ erwiderte Jene, „und wenn er sich Illusionen gemacht hat, wie es die Art der sentimental Deutschen ist, so ist das nicht meine Schuld. Morgen früh, wenn wir abreisen, werden Sie Nachricht erhalten, ob er in Zukunft mir gehört oder Ihnen.“

Noch einige Abschiedsceremonien, dann sagte Elisabeth: „Wenn ich hier durch das Gartenpförtchen schlüpfen darf, bin ich viel schneller zu Hause, als die Großeltern.“ Da sie schon den Riegel zurück, um sie hinauszulassen, machte ihn aber nicht wieder zu. Dicht an dem versteckten Bruder vorbei nahm die Schwester ihren Weg; aber er gab ihr kein Zeichen, und Gertrud hielt den Athem an, um der Freundin ihre Anwesenheit nicht zu verrathen. Sobald Da sie Zeit gehabt hatte, in's Haus zurückzukehren, erschien das Licht wieder im Fenster zwischen den Blumen, und ein üppiger Mädchentopf mit schwarzen Locken lauschte gespannt in die Nacht hinaus.

„Das Zeichen winkt Dir,“ sagte Gertrud nach einer bangen Pause zu dem aus seinem Versteck wieder hervorgefrohenen Deserteur.

„Willst Du, daß ich hingehe?“ fragte er, die Augen beschämt zu Boden gesenkt. Es schien in diesen angstvollen Minuten eine Umwandlung mit ihm vorgegangen zu sein.

„Du bist ein Mann. Entscheide Dich!“ war ihre Antwort.

Werner hatte sich entschieden. Statt dem verlockenden Zauber zu folgen, wandte sich sein Herz der Freundin seiner Kindheit wieder zu. „Gertrud,“ rief er, „Du bist mein guter Engel. Ich möchte Dir zu Füßen fallen und sagen: »Jetzt weiß ich, wer mich wahrhaft liebt.« — Aber es ist jetzt keine Zeit zu Liebeschwüren. Ich muß erst sehen, wie ich meine Ehre rette und wieder als ein christlicher Mann vor Dir stehen kann. — Ach, liebe Gertrud!“ brach er leidenschaftlich aus, „was soll ich thun? Ich kann nicht wieder zurück, ohne mich einer schimpflichen Verurteilung, vielleicht dem Tode durch Kriegsgericht auszusetzen. Weißt Du noch ein Mittel, mich zu retten?“

„Willst Du Dich meinem Großvater anvertrauen?“ fragte das Mädchen nach kurzer Ueberlegung. „Er ist klug und weiß für Alles Rath.“

„Wird er den Deserteur nicht verachten und verdammen?“ entgegnete der rathlose junge Mann.

„Wer ein Vergehen bereut, findet immer Gnade,“ antwortete Gertrud mit voller Ueberzeugung.

Während die Beiden noch rathschlugen, wurden unregelmäßige Schritte im Garten hörbar, begleitet von dem Aufstoßen eines Stodes. „Gertrud! Mädchen! Wo steckst Du?“ rief der alte Herr in die Büsche und Bäume hinein. Er würde sie in ihrem Versteck kaum entdeckt haben, wenn nicht sein Hund die Fährte gefunden hätte. Phylax begrüßte seine junge Herrin freudig, aber ein wüthendes Gebell verrieth zugleich die Anwesenheit eines Fremden.

„Mit einem Manne allein im Garten, zu so später Stunde? Das hätte ich meiner Gertrud nicht zugestimmt,“ murmelte der Invalide kopfschüttelnd.

„Mit wem sprichst Du da, Mädchen?“ fragte er laut.

„Das Schicksal will es so,“ sprach Werner vor sich hin, indem er Gertruds Arm in den seinigen zog und entschlossen dem Alten entgegentrat.

„Halte Dein Wort, widersprich nicht dem, was ich sage,“ flüsterte er dem Mädchen zu.

„Kann ein Vergehen, das die Liebe verschuldet hat, Verzeihung finden?“ sprach er zu dem Veteranen. „Ich habe mein Regiment heimlich verlassen; aber Gertrud schickt mich wieder fort. Sie will lieber einen Todten zum Schatz haben, als einen Deserteur.“

„Da hat sie ganz Recht,“ versetzte der Alte, „und ich hätte es von meinem braven Mädchen nicht anders erwartet. Lieben thut als ehelos!“

Darauf folgte eine schnelle, eifrige Berathung, was zu thun sei.

„Kinder,“ sagte der greise Veteran, „das ist ein schlimmer Fall. Die preussischen Kriegsgeetze verstehen keinen Spaß. Aber um Alles zu versuchen, will ich selbst mitgehen und den Flüchtling zurückbringen. Wenn's Noth thut, gehe ich selbst zum Kronprinzen, der kennt mich persönlich und weiß, daß der alte Osberg sein eisernes Kreuz länger als 50 Jahre mit Ehren getragen hat. Vor allen Dingen muß Werner als Soldat reisen und nicht im Bauernittel.“

Nun wurde Theobors Uniform hervorgeholt und der Flüchtling in der Stube des Veteranen neu eingekleidet. Es war auch ein neuer Geist, mit dem er des Königs Noth wieder empfing. Und als zum Abschied der Alte die Hände der jungen Leute feierlich in einander legte und sie segnete zum Bunde auf Leben und Tod, da wehrte sich Gertrud nicht, sie ließ sich von dem wiedergefundenen Geliebten umarmen und küssen, und ihm war's heiliger Ernst, als er sagte: „Du hast mich gelehrt, was rechte Liebe ist.“

Die übrige Familie durfte von dem heimlichen Besuch nichts wissen. Es wurde ihnen nur erklärt, daß der Großvater ein. Devesche erhalten habe und in militärischen Angelegenheiten verreisen müsse.

„Du bleibst auf Deinem Posten, bis ich wiederkomme,“ sagte er zu der Enkelin. „So Gott will, bringe ich Dir gute Nachricht von Deinem Schatz.“ — Die da drüben,“ fügte er zu Werner gewendet hinzu, „laß in Gottes Namen hinziehen, wo sie hergekommen ist. Da sie*) heißt sie und ein einfältiges Gänseblümchen ist sie. An der hast Du nichts verloren.“

* * *

Nicht viele Tage waren vergangen, aber viele Ereignisse hatten sich in denselben gehäuft.

Der blutige Zusammenstoß war erfolgt. Saarbrücken und die Späherer Höhen hatten den Helldemuth der deutschen Krieger bewährt gesehen. Ein Feldpost-Brief von Werner hatte Gertrud gemeldet, daß er gesund und unverletzt sei. Dem Großvater war es gelungen, ihn mit Ehren wieder an seinen Posten zu bringen. Es kostete dem Alten nicht wenig Ueberwindung, eine Nothflüge zu finden, durch die Werners Entweichung gerechtfertigt werden könnte; denn im Lügen war er, nach seinem eigenen Ausdruck, ein unwissendes Kind. Gertrud und Elisabeth hatten sich daheim mit Eifer an den Liebeswerken zum Besten der im Felde stehenden Krieger betheiligt und schon Manchem der Durchziehenden nach ermüdender Nachtfahrt einen Labetrunk gereicht, schon manches Stüd Bettwerf oder Leibwäsche genäht, das nach dem Kriegsschauplatz abgesendet oder zur Verwendung in dem hier errichteten Lazareth bereit gehalten wurde. Nun war die mörderische Schlacht bei Weissenburg geschlagen worden. Die Kriegs-Depeschen verkündeten einen glänzenden Sieg des Kronprinzen, aber große Verluste seiner Armee. Ueber das Schicksal des Einzelnen konnte man nicht sofort Gewißheit erlangen, und groß war die Angst aller Derjenigen, die Jemand von ihren Lieben dabei wußten. Gertrud hatte mit Angst und Bittern für ihren Liebsten gebetet; aber eine gläubige Zuversicht, daß sie ihn wiedersehen würde, ließ sich nicht aus ihrem Herzen vertreiben; und es war ihr wohlher dabei zu Muthe, als wenn sie ihn auf dem Wege nach Amerika wüßte, in den Händen einer herzlosen coquetten Frau, die ihn nur als Spielzeug ihrer Launen betrachten würde.

(Schluß folgt.)

*) Anm.: Daisy heißt auf deutsch: Gänseblümchen.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. C. Braddon. (55. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Gekelien des Veteranen.** Novelle von Marie Schmidt. (2. Fortsetzung.)

in der Textbeilage: **Wanderungen durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.** Von Wilh. Hoffmann. V.

Der „verlobte“ oder „versprochene“ Tag zu Flörsheim a. M.

Locales und Provinzielles.

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 8. Sept. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Verwaltungsgerichts-Director Geh. Regierungsrath von Reichenau, des in der Zeit der letzten erfolgten Ablebens des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb, dessen Andenken das Collegium durch Erheben von den Eigen ehrt. — Die Klage des Herrn Carl Hölzer zu Langenschwalbach gegen den König. Landrath des Untertaunuskreises wegen Verweigerung einer Bau-Erlaubniß, betr. den Umbau eines kleinen Wohnhauses. Der Bezirks-Ausschuß trat der Ansicht des Landraths bei, daß es sich im vorliegenden Falle mehr um einen Neubau handle, zu welchem nach den baustatutarischen Bestimmungen für Langenschwalbach die Genehmigung zu verlagern sei, weil er an eine nicht ausgebauten Straße projectirt sei und deshalb nicht entwässert werden könne. Das Urtheil lautete auf Abweisung der Klage unter Belastung des Klägers mit den Kosten. — Der Orts-armen-Verband Büttelborn klagt gegen den Ortsarmenverband Diebrich-Mosbach wegen Erstattung von Unterstützungskosten. Der beklagte Verband wird verurtheilt, an laufenden Unterstützungen vom 20. Juli 1889 bis 3. Februar 1890 jährlich 90 M. im Ganzen 48 M. 20 Pf. und weiter 35 M. 15 Pf. an einmaliger Aufwendung zu zahlen. Mit seiner Mehrforderung wird der Kläger abgewiesen. — Die Baupolizei-Behörde zu Frankfurt a. M. geht von der Ansicht aus, daß die Benutzung der Vorgärten zum Schankwirtschaftsbetriebe den baupolizeilichen Bestimmungen zuwider ist und hat deshalb dem Bernhard Schmitt aufgegeben, seinen Wirtschaftsbetrieb im Vorgarten des Hauses Edenheimer Landstraße 26 einzustellen und das Wirtschaftsmobiliar innerhalb 3 Tagen zu entfernen, widrigenfalls dies auf seine Kosten von Amts wegen erfolge. 2c. Schmitt klagt nunmehr auf Aufhebung dieser Verfügung und stützt sich insbesondere darauf, daß er den Vorgarten schon länger als 10 Jahre in dieser Weise benutze. Der Gerichtshof erkannte auf kostenpflichtige Abweisung der Klage. — Der Salomon S. W. Hammel klagt auf Aufhebung dieser Verfügung und behauptet, daß es bereits von den Gerichten anerkannt wäre, daß er kein Trödlergewerbe betriebe und er sich deshalb mit der Auffassung des Gerichts nicht in Widerspruch setzen könne. Der Bezirks-Ausschuß nahm diesen Einwand als richtig an und erkannte dem Klageantrag gemäß auf Aufhebung der polizeilichen Verfügung. — Auf Klage des Ortsarmen-Verbands Hadamar wird der Ortsarmen-Verband Oberweyer verurtheilt, an den Kläger 103 M. 20 Pf. zu zahlen und eine ledige und erwerbsunfähige Frauensperson in eigene Fürsorge zu nehmen. — Den Kleinhandel mit Branntwein hat C. Kilian zu Soden seit langen Jahren betrieben. Da er jedoch keine Concession hierzu hatte, wurde ihm der Handel vom Kreis-Ausschuß des Kreises Höchst a. M. untersagt. Auf die Berufung des 2c. Kilian, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Wozanowsky, erkannte der Bezirks-Ausschuß auf Aufhebung des ersten Urtheils, indem er die Bedürfnisfrage bejaht.

= Kurhaus. Der heute Mittwoch Abend 8 Uhr im weißen Saale stattfindende musikalisch-humoristische Vortrags-Abend des Herrn D. Lamborg verspricht wieder eine äußerst amüsante Unterhaltung. Neben neuen Piecen hat der Künstler auf vielfachen Wunsch einige seiner humoristischen Glanznummern auf das Programm gesetzt. Es ist dies die letzte Soirée, welche Herr Lamborg in dieser Saison hier giebt, worauf wir besonders aufmerksam machen. — Freitag dieser Woche findet wieder eine der so beliebten Rheinfahrten statt.

(*) Die Touristen-Vereine des Taunus und des Westerwaldes seien darauf aufmerksam gemacht, daß die militärischerseits vorgenommenen Vermessungen zur Aufertigung neuer Generalitätskarten in unserem Regierungsbezirk nun bald zu Ende gehen dürften. Bekanntlich sind zu diesem Zwecke an einigen hohen Punkten der genannten Gebirge

Aussichtsthürme gebaut worden. Dieselben werden gegenwärtig von Touristen vielfach benutzt und es wäre sehr zu wünschen, daß sie nach Erfüllung ihres eigentlichen Zweckes nicht abgebrochen würden. Sie haben eine Höhe von 25 Meter und gewähren von ihrer obersten Plattform einen freien Blick über die umstehenden Bäume. Die Aussicht ist namentlich von dem Thurm auf der Montabaurer Höhe und von demjenigen auf der „Kalten Herberge“ eine großartige. Der Aufstieg geschieht jetzt vermittelst Leitern, die sich aber leicht durch bequemere Treppen ersetzen ließen; die Thürme selbst sind sehr dauerhaft gebaut und etwa nöthig werdende Reparaturen ohne Schwierigkeit anzubringen. Es läßt sich wohl annehmen, daß etwa vorzunehmende Schritte zur Abtretung der Thürme an die Touristen-Vereine bei der Militärbehörde Entgegenkommen finden.

-c- Militärisches. Das hiesige 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Westf.) No. 80 hat in der Nacht zum 9. September bivouacirt, kommt dann drei Tage nach Naumburg in Quartier, nimmt am 12. und 13. an dem vermittelst noch stattfindenden Corpsmanöver (Division gegen Division) Theil, hat am 12. nochmals Bivouac und fährt dann am nächsten Samstag, den 13. September, Nachmittags 1 Uhr 21 Minuten von Kirchhain ab, um am Abend dieses Tages 7 Uhr 51 Minuten, mittelst Sonderzuges der Taunusbahn in seiner hiesigen Garnison wieder einzutreffen.

(*) Bohnen, Erbsen und Linsen, diese wichtigsten Hülsenfrüchte verdienen gegenwärtig bei der Hausfrau immer wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Sie sind das vorzüglichste Ersatzmittel für Fleisch, dessen stets steigender Preis schon lange nicht mehr im Verhältnis zu seinem Werthe steht. Und doch ist der Verbrauch der Hülsenfrüchte in Deutschland ein so geringer, daß, wie sich statistisch nachweisen läßt, jährlich viele Tausende von Centnern ausgeführt werden. Das ist zu beklagen, wie auch der Umstand, daß ihrer Cultur selbst von rationellen Landwirthen nicht die Aufmerksamkeit geschenkt wird, welche sie verdient, das mag in ihrer geringen Ertragsfähigkeit und in der Unschärfe ihres Gedächtnisses zu suchen sein. Trotz alledem stehen Hülsenfrüchte niedrig im Preis und wenn die Hausfrau in Erwägung zieht, daß Linsen an Gehalt eiweißartiger Bestandtheile beinahe drei Mal so viel werth sind, als ein gleichgroßes Gewicht Weizenbrot, daß Erbsen in dieser Hinsicht dem Kalbfleisch gleichkommen und Schminkebohnen fast den Werth des Taubenfleisches erreichen, das doch an stickstoffhaltigen Nahrungstoffen alle anderen Fleischsorten übertrifft, so wird sie in Anbetracht der Theuerungsverhältnisse der Fleischwaaren ihren Winterbedarf an Bohnen, Erbsen und Linsen etwas reichlicher als sonst decken. Die schwere Verdaulichkeit dieser Speisen läßt sich durch geschickte Zubereitung leicht beseitigen, so daß auch dieser den Hülsenfrüchten gemachte Vorwurf hinfällig wird.

= Postalisches. Die Verfügung des Reichs-Postamtes, laut welcher das Porto für Drucksachen im Gewicht von 50 bis 100 Gramm auf 5 Pfg., im Gewicht von 100 bis 250 Gramm auf 10 Pfg. abgeändert wurde, hat vielfach die Meinung hervorgerufen, dieser erst erwähnte ermäßigte Portosatz gelte auch für Drucksachen-Sendungen aus Deutschland nach Oesterreich-Ungarn, mit welchem Land wir ja hinsichtlich der Tarife ein Postgebiet bilden. Dies ist nicht der Fall, sondern der oben erwähnte Tarif gilt nur im inneren deutschen Verkehr und, wie das amtliche „Post-Blatt“ ausdrücklich in einer Bemerkung hervorhebt, beträgt das Porto für Drucksachen im Gewicht von über 50 bis 250 Gramm nach Oesterreich-Ungarn — nach wie vor — 10 Pfg.

-o- Eisenbahn-Unfall. Gestern Nachmittag fuhren auf dem Geleise der Rheinbahn in der Nähe der „Hammermühle“ drei Maschinen gegeneinander, von denen zwei zusammengeknallten von Wiesbaden und die andere von der Station Mosbach abgelassen worden waren. Das Personal der beiden zunächst zusammengefahrenen Maschinen wurde mehr oder weniger verletzt. Der Maschinenführer Keller von Mosbach erlitt innere Verletzungen und dessen Heizer Schäfer außer diesen noch stark blutende Wunden am Kopf und der rechten Schulter; der Zugführer und der Heizer der anderen Maschine sollen erheblichere Verletzungen davongetragen haben. Erstere wurden sofort nach dem unweit der Unglücksstelle gelegenen Diebrich Krankenhaus, Keller und Schäfer, nachdem diesen ein Nothverband angelegt war, hierher transportirt. Der Schaden an dem Material soll ein bedeutender sein. Auf welche Ursache der Zusammenstoß zurückzuführen ist, wird die Untersuchung des Falles ergeben.

= Kleine Notizen. Heute, den 10. d. M., feiert der Kurhaus-Controleur W. Anders das Fest der silbernen Hochzeit. — Am Montag trafen Dr. Gentri Osa, Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers von Japan, und Dr. Hibaji Onishy, Militärarzt aus Japan hier ein, unterrichteten sich bei dem Herrn Kur-Director über die hiesigen Kur- und Bade-Verhältnisse, besichtigten durch des Letzteren Vermittelung das Kurhaus, den Wilhelmsbrunnen, den Kochbrunnen, die Bäder in verschiedenen Bädhäusern (u. A. im „Englischen Hof“) und die Einrichtung der Wasser-Abdampfung im Hause des Brunnens-Comptoirs in der Spiegelgasse und setzten Nachmittags ihre Reise nach Berlin fort.

= Gekühwästel. Herr Rentner Jos. Verberich hat einen Bau-plot von 13 Ar 87 2/5 Quadratmeter im Neroththal für 36,068 M. an Herrn Kunst- und Handlungsgärtner Karl Schäfer verkauft. — Herr Rentner Heinrich Leopold See hat 8 Ar 16 Quadratmeter Auplatz

in einigen Tagen so weit vorgeschritten sein, daß der Schluß der Weinberge erfolgen kann. — Die Grummeternte, welche seit einigen Tagen im Gange ist, liefert infolge der anhaltenden Feuchtigkeit im Vorfrömmen ein recht befriedigendes Resultat. Bei dem hellen, trockenen Wetter kann die Einsammlung recht rasch von Statten gehen, was der Qualität des Futters sehr zu Gute kommt.

Personalien. Der Forst-Meßor Quandt ist zum Oberförster ernannt und demselben die durch den Tod des Oberförsters Jaeger erledigte Oberförsterstelle zu Nassau übertragen worden. — Dem Sandformer Wilhelm Dörr zu Niederscheid im Dillkreise ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Mainz, 9. Sept.** Die seit einiger Zeit hier erscheinende socialdemokratische „Mainzer Volkszeitung“ wird in etwa 50 hiesigen Spezereiwaren- und Buchhandlungen verkauft bezw. es kann in diesen Geschäften auf das Blatt abonniert werden. Durch eine Verfügung der Militärbehörde ist es nun, wie die „F. Z.“ schreibt, sämtlichen Soldaten der hiesigen Garnison verboten worden, in diesen Geschäften zu verkaufen, bezw. in denselben etwas zu kaufen. Kein Einsichtiger wird es missbilligen, daß die Militärbehörde befreit ist, die Soldaten von socialdemokratischen und sonstigen staatsfeindlichen Einflüssen frei zu halten.

(Nachdruck verboten.)

Wanderungen

Durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

Mit Benutzung der Annalen des Rasi. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohnhausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

V.

Waffen, die vor Jahrhunderten vielleicht gegeneinander gelehrt waren und die überreste ihrer feindlichen Besitzer und friedlich im Raum V ruhen. Er enthält die Alterthümer der Alemannen und Franken. Am Ende des dritten Jahrhunderts wurden hier um Wiesbaden herum die Römer von den Alemannen vertrieben, am Ende des fünften Jahrhunderts diese wieder von den Franken. Die alten Chatten und Mattiaker (Sis hauptsächlich das heutige Hessen-Nassau) begruben ihre Todten in Hügelgräbern, Hügelgräber genannt, deren es genug hier in der Umgegend giebt (Modelle im Raum I). Dann kamen die Römer, die in der zweiten Begräbnis-Klasse die Todten verbrannten und dadurch viel Platz sparten, denn ein solches Brandgrab ist kleiner, als heutzutage das kleinste Kindergrab. Auf der Salburg bei Domburg sind noch viele zu sehen. Die Herrschaften der Klasse I wurden unverbrannt in Steinhügeln begraben. Solche Gräber finden sich oft längs der großen Heerstraßen, soweit der Vering der Ansiedelung reichte. Wohin die Römer kamen, da wurden auch ihre Brandgräber bei den unterworfenen Völkern eingeführt. Den Gegenstand dazu bilden die Reihengräber der Alemannen und Franken. Je mehr ein Volk sesshaft wird, desto mehr wird Ackerbau getrieben. Der Werth von Grund und Boden steigt und es ist nicht mehr so leicht zugänglich, seine Todten irgendwo nach Belieben zu bestatten; es hindert sonst den Ackerbau und den Wegebau. So finden z. B. in China die Eisenbahnen einen so erbitterten Widerstand von Seiten der Bevölkerung, weil ihre Trassen alle paar Meter irgend ein Grab durchschneiden, denn dort sind auch seine Sammel-Friedhöfe üblich. — Bei uns mag auch das Christenthum viel mitgewirkt haben, in der Gemeinde den Wunsch zu erwecken, im Tode ruhen, wie im Leben, in geweihter Erde zusammen zu ruhen bis zur Auferstehung. Die Gräber sind alle nach Osten angeordnet, der aufgehenden Sonne zugewandt. Es ist doch merkwürdig, wie trotz aller späteren Lehren, gewissermaßen unbewußt, der Klein der ersten Religion aller Naturvölker, des Sonnenkultus, haften geblieben ist. Noch nach dem Tode richtet sich das nun erloschene Auge nach der aufgehenden Sonne, dem leuchtenden Tagesgestirn, als Symbol der ewigen Auferstehung. — In der Mitte des Raumes befindet sich in einem Glaskasten ein solches Hügelgrab mit Skelet und Beigaben, aus Fränkengräbern bei Erbenheim, ausgehoben. Die nähere Beschreibung wolle man dem „Führer“ entnehmen, sie würde hier zu weit führen. An der Ostwand sehen wir oben fränkische Schädel aus dem 4.—6. Jahrhundert, so nach Virchow's Messungen bestimmt. Sie stellen den germanischen Typus dar. Aus den Skeletten hat man ersehen, daß die Alemannen und Franken nicht größer waren, als das heutige Geschlecht. Daß sie stark waren, lehren die Berichte der alten Schriftsteller und die Größe ihrer hier ausgestellten Waffen. Die guten Urhauern brauchten noch nicht schreiben zu lernen, außer mit Stab, Speer und Schwert. Und, daß diese Handschrift deutlich war, sieht man hier noch daran, wie der Schädel eines fränkischen Mannes durch einen Hieb zerspalten wurde. (No. 78, dem Fenster gegenüber in einem Glaskasten.) Ein so kriegerisches Volk, wie Alemannen und Franken, legt besonderen Werth auf die Waffen. Fränkische Waffen waren Hagen und Pfeile, sowohl zum Krieg, als auch zur Jagd geeignet, ferner der Speer und der zum Wurf und Stoß. Das ist lange Zeit die germanische Hauptwaffe geblieben; mit einem solchen Ger hat der Sage nach der grimme Hagen den Siegfried niedergestoßen. Die Vornehmen zogen auch wohl noch einen dem römischen Blum ähnlichen Speer. Angon genannt. Sodann nimmt die Art, das Wurfgeschloß oder Francisca, einen Hauptplatz unter den Waffen ein. Sie diente natürlich auch zum Schlagen, wie in den illustrierten Zeitungen schon das Bild gesehen, welches die Beschreibung fränkischer Königsöhne zeigt, wie sie, noch in zartem Kindesalter, unter Aufsicht der Mutter und der Lehrer, mit der Francisca nach der Holzleiste werfen. Eine weitere Waffe ist das Messer oder der Stab, zum Stoß und Wurf geeignet. Größer ist der Scramasax, das

kurze, einschneidende Hauschwert. Wohl besonders von Königen und Vornehmen wurde die oft an der Scheide reich verzierte Spatha, das zweischneidige Langschwert geführt. Zum Schutze diente ein hölzerner, mit Rindschaut überzogener, bunt bemalter Schild mit metallenen Büdel in der Mitte, in welchem sich ein Handgriff befand. (An der Ostwand, am Fenster, sind die Waffen, theils acht, theils in Nachbildung, in zwei Gruppen zusammengestellt.) Nur Vornehme trugen Helme und metallenen Halschutz (Brünne). Die Uebrigen schützten ihr solider Haartuch, in einen Schoß gebunden. Der Oberkörper blieb für gewöhnlich unbedeckt, Leinen- oder Lederhosen mit Binden umwickelt, bedeckten die Beine. Beim Reiten bediente man sich eines am linken Fuß angebrachten Sporns. Man ritt ohne Steigbügel. Die Pferde wurden zuweilen mit ihren Herren begraben.

Von den Waffen wenden wir uns zur Körperpflege und Kleidung. Wir finden Rämme, Zangen, Scheren, lehtere auch dazu dienend, die Unfreien zu scheeren. Kleider hat man nicht gefunden, die Franken trugen übrigens einen Mantel und Schuhe, etwa wie die Sandalen in Raum II aussehend. Der Gürtel war auch hier, wie bei den Römern, im Gebrauch und oft reich geschmückt. Die Damen trugen ein langes, ärmellofes Gewand, an der Schulter von Spangen zusammen gehalten, und Mantel. Die Haare wurden lang getragen und mit Bändern durchflochten. Ohrringe, Arm- und Fingerringe, Glas- und Perlenhalsketten, Gürtelhaken und Ketten zum Anhängen von allerhand Charivari vervollständigten die Unwiderstehlichkeit der Schönen. Wenn sie aber nicht auf Eroberungen ausgingen, so spannen und webten sie, dies beweisen — oft sehr elegante — Spinnwirtel, welche in Gräbern gefunden wurden. Die Töpferkunst war den Franken auch bekannt, die Form ihrer Gefäße weicht von der der römischen ab, wohl nicht zu ihrem Vortheil. Namentlich sind aber ihre Gläser zu bewundern, und besonders die Trinkteller und -hörner mit spikem Boden. Da man sie nicht niedersetzen konnte, mußte man sie austrinken. Dies erinnert an die nordischen Gebräuche. Wenn die alten Scandinavier zu beiden Seiten des Langens in der Halle saßen, tranken sie sich zu und reichten sich das Trinktorn herüber und hinüber, bis es leer war, wieder gefüllt wurde und von Neuem herumging. Nur scheint das Getränk bei den Franken, statt Meth, Wein gewesen zu sein. Unterhalb der Gläser sind zahlreiche fränkische Schmuck-Gegenstände ausgehoben. Gold, Silber, Perlen und Edelsteine sind dabei nicht gefehlt. Wahrscheinlich wurde Vieles davon aus dem Orient eingeführt. Einen Hauptplatz an dieser Schmuckkammer bilden immer die verzierten Gewandnadeln, woraus sich unsere anpruchsvolle Sicherheitsnadel entwickelt hat. Durch Funde aus Gräbern auf Bornholm (Nr. 32), welche mit hiesigen vorrömischen, römischen und fränkischen übereinstimmen, ist wieder ein Zeugnis über die Jünger der Wikinger beigebracht, die sich ja auch ihre Schwerter zum Theil aus Deutschland holten und hier z. B. bis Bingen, wohl auch Mainz gekommen sind. In dem Raume finden wir ferner verschiedene Gebrauchs-Gegenstände und Werkzeuge, Zeller, Messer, Schüsseln u. dergl., ebenso einige römische Münzen. An der nördlichen Wand zeigt der Plan von Wiesbaden die verschiedenen Fundstellen, die der vorrömischen Alterthümer sind grün, die der römischen, einschließlich Castell (Städtisches Krankenhaus) und Stadtmauer (Heidenmauer) roth, die der fränkischen blau eingezeichnet.

Wer die Werke von Gustav Freytag und Felix Dahn gelesen hat, wird manche bekannte Bezeichnungen aus dem Leben unserer Vorfahren im Raum V finden und bei nochmaligem Durchgange die schon so anschaulichen Schilderungen nunmehr mit noch größerem Interesse betrachten. Von den Alemannen und Franken müssen wir uns demnächst wieder in römischen Gebiet begeben, auf welches wir in Raum VI und VII stoßen werden.

Wilhelm Hoffmann.

Der „verlobte“ oder „versprochene“ Tag zu Flörsheim a. M.

In Flörsheim wurde, wie wir berichteten, am 25. August ein Jubiläum gefeiert, ein Dankfest, zu dessen Feier aber kein freudiges, sondern ein tiefes und trauriges Ereignis die Veranlassung gegeben hat, nämlich die 22ste Wiederkehr des sogenannten „versprochenen“ oder „verlobten“ Tages. Es dürfte für manchen Leser des „Wiesbadener Tagblatt“ von Interesse sein, auch nachträglich noch etwas Näheres über die Entstehung dieses Tages und seine Feier zu erfahren, weshalb ich versuchen will, unter Benutzung von Aufzeichnungen, welche der sel. Pfarrer Lamberti, der im November 1727 die hiesige Pfarrei antrat und dieselbe 50 Jahre pastortirte, in der Pfarrchronik niedergelegt hat, ein kurzes Bild desselben zu entwerfen.

Der Sommer des Jahres 1666 war für verschiedene Gauen Deutschlands ein verhängnisvoller. Ein unheimlicher Gast hatte seinen Einzug gehalten, nämlich die Pest, jene, auch unter dem Namen „der schwarze Tod“ bekannte, todbringende Krankheit, welche im 16. und 17. Jahrhundert in Europa häufig, bald in großen, bald in kleineren örtlichen Epidemien auftrat. Auch der Rheins- und Maingau wurden in den Monaten Juni und Juli genannten Jahres von dieser Seuche heimgesucht und unter den örtlichen Epidemien in den letztgenannten Gegenden war diejenige in Flörsheim die schrecklichste. Ueber die Entstehung und Einschleppung der Krankheit berichtet der Chronist Folgendes: „Die Seuche brach am 18. Juni 1666 in dem Hause eines Schneiders Namens Johann Peter Schumacher aus, welcher aus dem Orte Einbilingen verpöckelte Kleider nach Flörsheim brachte und seine Kinder mit denselben kleidete. Vier dieser Kinder starben bald darauf an einem Tage.“ Die Krankheit griff mit rasender Schnelligkeit um sich und die Todesfälle häuften sich so, daß das Sterbegeld kaum zum Schweigen kam. So lange die Sterbefälle noch vereinzelt vorkamen, begrub man die Todten bei Tage; als dieselben jedoch häufiger wurden, zur Nachtzeit, damit keine Unruhen und Schrecken sich im Orte

selbst und in der Nachbarschaft verbreiteten. Es sind daher Viele begraben worden, ohne daß es die Lebenden erfuhren und mag es wohl auch daher kommen, daß man im Kirchenbuche nur 160 Personen angezeigt findet, die in der Peitszeit gestorben sind. Dem Chronisten wurde von älteren Leuten, welche die Tage der Trübsal noch mit erlebt hatten, versichert, daß die Zahl der an der Pest Gestorbenen mindestens 250 betrug, bei einer Einwohnerzahl von ca. 800 bis 1000 Seelen. Infolge des raschen Hinterbens hatte unter den Einwohnern eine große Panik Platz gegriffen und die Bewohner sagten sich des Abends lebwohl auf Kissen nieder. Nur gar zu oft mußte man nämlich erfahren, daß diejenigen, von welchen man sich am Abende verabschiedet hatte, am Morgen darauf in ihren verschlossenen Häusern todt aufgefunden wurden und diese nicht allein, sondern Alles, was im Hause lebte: Menschen und sämtliche Hausthiere waren in einer Nacht von der schrecklichen Seuche hinweggerafft worden. Am Westende des Ortes steht heute noch ein jogg. Kapellchen, welches der Einwohner Georg Adam Seßbar und seine Ehefrau Maria Margaretha im Jahre 1772 zur Verrückung des Danks gegen Gott für die Erlösung aus jenem Jammer und Elend hat errichten lassen und das die Erinnerung an die Heimführung im Jahre 1666 stets wach erhält. Was die Seelsorge während der Peitszeit anbelangt, so wird in der Chronik der Pfarrer Laurentius Münch rühmend erwähnt, der Tag und Nacht den Kranken todesmuthig die heil. Begehrung brachte, die angehenden Häuser besuchte, um Trost zu spenden und für das Begräbniß der Gestorbenen sorgte. In der Chronik heißt es: „Wahrhaftig, dieser Pfarrer ist es werth, bei den Höllesteinern in ewigem Andenken zu bleiben.“ — In diesen Tagen der Heimführung machte die Gemeinde für sich und ihre Nachkommen das Gelöbniß, eine Wallfahrt alljährlich auf das Feiertage zu begeben, „so lange ein Stein in Höllestein auf dem andern liegt.“ Nun wallfahrte sie an die vier Stationen, wo am Frohnleichnamstage die Evangelien gelesen werden, warfen sich betend und um Rettung flehend vor dem hl. Kreuze nieder und die Eltern riefen ihren Kindern zu: „O ihr Kinder! Betet, betet, ihr Unschuldigen — flehet und schreiet auf zum Herrn unserm Gott, daß er doch Euch erhöhe, wenn wir der Erhöhung nicht würdig sind.“ Und siehe! Die Seuche stand still und schritt in dem Frieden nicht weiter vor, der obere Theil des Ortes über der Kirche blieb verschont, im unteren Theile des Ortes forderte aber die Seuche noch mehrere Opfer. Die erwähnte Wallfahrt wurde am 28. Juli ausgeführt und dieser Tag als der „verlobte“ oder „verprochene“ Tag festgesetzt. Ueber die Feier desselben bestimmt das Pfarrbuch: „Auf den 28. Juli feiert die Gemeinde das Fest zu Ehren des hl. Sebastian und Rochus. Die Procession soll sein, wie am Frohnleichnamstage; eine brennende Wachs-kerze, welche die Gemeinde als freiwilliges Opfer darbringt, soll bei der Procession getragen werden. Das Amt soll ein Dankamt zur Ehre der allerheiligsten Dreifaltigkeit sein. Das Evangelium des 13. Sonntags nach Pfingsten von den zehn Aussägigen soll verlesen werden. In den ersten Jahren gingen besonders die Älteren barfuß mit der Procession und brachten unter Gebet und Thränen, auf den Knien liegend, dem Herrn über Leben und Tod das Opfer des Dankes dar.“ In ähnlicher Weise wird der „verlobte“ Tag alljährlich gefeiert; doch hat eine Verlegung desselben auf den letzten Augustmontag stattgefunden, da der 28. Juli gerade mitten in die Erntezeit fiel. Der Gottesdienst, in Hochamt mit Festpredigt und Procession mit dem Sanctissimum durch die festlich geschmückten Ortsstraßen bestehend, wird an diesem Tage von auswärtigen Geistlichen abgehalten, um die Verlassenheit und Trostlosigkeit der Gemeinde zur damaligen Zeit gleichsam zu symbolisiren. J. K.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= Gordon-Concert. Ein junger italienischer Tenorist, Herr Charles Gordon, welcher in vielen deutschen Städten bereits mit großem Erfolg als Concertsänger aufgetreten ist, beabsichtigt, demnächst auch hier sich hören zu lassen. Das Concert soll im großen Saale des „Casino“ stattfinden und durch die Mitwirkung bekannter Künstlerinnen und Künstler, wie Fräulein Rosa Probst, Concert- und Opernsängerin aus München (Soprano), Fräulein Isabella Heß, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Alt), Herrn Alfred Heß, Violoncellist und Concertmeister der Frankfurter Oper, Herrn Georg Adler, Claviervirtuose und Professor am Raff-Conservatorium zu Frankfurt a. M., unterstützt werden. Zuletzt gab Herr Gordon in Homburg v. d. H. unter dem Protectorate des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz eine Soirée. In die Subscriptionsliste zu derselben trugen sich Prinz von Wales und Fürstin Wismarck eigenhändig ein.

*** Zwei Künstler verunglückt.** Eine erschütternde Nachricht ist vom Wannsee eingetroffen. Der bekannte Bildhauer Joseph Kaffsa und der Maler und Illustrator Paul Weimar, aus zahlreichen, in den verschiedensten Zeitschriften erschienenen Zeichnungen bekannt, sind Sonntag Nachmittag in der fünften Stunde ein Opfer der sturmgepeinigten Fluthen des großen Havelsees geworden. Kaffsa befand sich in einem Eiserboot, mit dem er eine Lustfahrt auf der Havel unternahm. In seiner Begleitung befanden sich Paul Weimar und der Maler Karl Jung. Man befand sich bereits auf der Rückfahrt nach Wannsee und hatte etwa die Höhe des „Breiten Horns“ erreicht, als das Boot, das keineswegs überlastet war, plötzlich ein Leck erhielt und mit dem Heel ins Wasser tauchte. Ehe man die Pumpen in Bewegung setzen konnte, hatten die hochgehenden Wellen das Boot vollgeschlagen und in wenigen Minuten war es in den Fluthen versunken. In der Noth suchten die drei Künstler das Gladonier Ufer durch Schwimmen zu erreichen. Jung nahm die Führung, die beiden Anderen folgten. Als sich aber Jung nach einiger Zeit umwendete, um nach seinen beiden Gefährten zu sehen, waren dieselben verschwunden. Nur mit Mühe gelang es dem ermatteten Jung, sich so lange über Wasser

zu halten, bis ein herbeigeeiltes Boot ihn aufnehmen konnte. Das Boot fuhr sofort zur Unglücksstelle zurück, fand jedoch nur noch einige Kleidungsstücke und losgelöste Bootstheile auf dem Wasser. Mit dem Bildhauer Kaffsa verliert die Welt einen hervorragenden Künstler, an dessen Händen manches vortreffliche Werk hervorgegangen ist und der Bedenkliches für die Zukunft verspricht. Er hatte sich an der Berliner Wettbewerbung um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal mit einem Entwurf betheiligt, der zwar nicht mit einem Preise bedacht wurde, aber sich allgemeiner Anerkennung erfreute. Erst kürzlich war in seinem Atelier ein Kaiser-Wilhelm- und Kaiser-Friedrich-Denkmal für den Giebsteinstein Felsen bei Halle vollendet worden. Zum Schmuck des Leipziger Rathgebäudes hat er mehrere Figuren geliefert; von den vier Gruppen, welche die Kuppelhalle des Landes-Anstaltungs-Palastes zieren, ist eine von ihm modellirt worden. In allen seinen Arbeiten vereinigte sich glücklich idealer Schöpfung mit realistischer Kraft, was ihn besonders für monumentale Aufgaben geeignet zeigte. Der so der Kunst jäh und allzu früh Entzogene stand etwa im 40. Lebensjahre und war in Lübeck geboren. Jüngste ein sehr schlichtes und anspruchsloses Wesen, das ihm überall Freunde gewonnen. Er war unverheirathet. Sein Tod wird allgemein und tiefe Trauer hervorrufen. Paul Weimar, der andere Verunglückte, stand in der Mitte der Dreißiger. Er hat längere Zeit in dem Atelier des Professors Max Michael gearbeitet, und es sind noch nicht viele Jahre verflossen, seit er mit selbstständigen Genre-Compositionen vor die Öffentlichkeit getreten ist. Er war ein Berliner Kind.

*** Oper und Musik.** Aus Paris wird vom 7. d. M. berichtet: Ein amerikanischer Impresario hatte Gounod für eine Gattspielreise in den Vereinigten Staaten gewonnen und ihn, da er später von dem Contracte zurückgetreten war, verklagt. Dieser Proceß wird am Samstag vor dem hiesigen Handelsgerichte zur Verhandlung kommen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Aus Sigmaringen wird berichtet: Unser seit dem Ableben des Fürsten Carl Anton von Hohenzollern (1885) geschlossen gewesenes Hoftheater soll auf Wunsch des Fürsten Leopold in diesem Winter vorerst vorübergehend wieder eröffnet werden. Zur Zeit Carl Anton's hatte sich unsere Hofbühne unter Leitung des Freiherrn von Stengel, jetzigen Intendanten des Hoftheaters in Mannheim, einer berechtigten Beliebtheit erfreut; es wurde in dem zierlichen Theaterchen, das mit allen technischen Künsten der Neuzeit ausgestattet ist, ganz trefflich gespielt. Mit der Wiedereröffnung gewinnt unsere kleine Donau-Residenz mit ihren stattlichen Bauten und ihrer prächtigen Lage einen neuen Anziehungspunkt.

*** Die archäologischen Ausgrabungen in der Krim** ergaben in diesem Sommer reiche Resultate. Professor Besslowski fand in zwei Gräbern bemalte Menschenknochen, in dem einen Grabe lagen sechs Skelette, in dem zweiten eines. Der in der Krim weilende Breslauer Professor Grempler vertritt die Ansicht, diese Gräber gehörten den Kimmern, welche ihre Todten auf Anhöhen zu bringen pflegten, wo die Vögel sich an dem Fleisch der Leichen delecierten. Sodann wurden die Knochengestirke mit einer mineralischen Farbe bemalt und bekränzt. Gräber mit bemalten Menschengestirben kommen auch im Innern Asiens, aber selten vor. In der Krim wurden bisher bloß drei solcher Gräber gefunden. Professor Grempler beabsichtigt, wie man aus der Krim meldet, die Skelette nach Paris zu bringen, um sie den Anthropologen-Congress vorzulegen, der dort in diesem Herbst zusammentritt.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Kaiser Wilhelm tritt am 1. October in Wien ein und reist von da sofort nach Mürzzug. Er wurde eingeladen, bei der Kaiserreise in Wien zu bleiben, hat aber noch nicht zugejagt. — Der Erbprinz von Waldeck erkrankte bei den schlesischen Manövern an Gelenkrheumatismus.

*** Von den Kaiser-Manövern.** Der Feldgottesdienst am Sonntag fand bei Anwesenheit des Kaiser-Paares, der kaiserlichen Gäste, der Grafen, des Kaiser-Paares und des Kriegsministers auf dem Herzogshügel bei Grausheim statt. Die Haupt- und die Predigt hielt Herr Oberpfarrer Hoffmann vom neunten Armeekorps. Die Gesänge wurden von Altona-Hamburger Kirchenchor ausgeführt. Nach dem Gottesdienst war Paradeplatz vor dem Kaiser von über 4000 zu dem Gottesdienst versammelten Mannschaften. Darauf kehrten die Majestäten zu Fuß nach dem Schloß zurück. Nachmittags war Festmahl im Strand-Hotel Glücksburg. Nach Wiederaufnahme des Kampfes am Montag drangen die 1. Division und die 2. Division über Düppel nach Altona vor, während das Westcorps nach Dübüll zurückging. Vollständig gelang der Angriff der 1. Division von Sonderburg aus infolge Unterstützung der Panzerflotte. Dieselbe landete 2000 Mann in Booten, welche durch einen Planten-Angriff die Düppelstellung der West-Division einnahmen; diese ging auf Frydenbal zurück. Um 10 Uhr war Gefechtspause. Der Kaiser hielt Kritik ab. Um 11 Uhr fand die Wiederaufnahme des Gefechts statt. Der Kaiser, von Sonderburg kommend, begrüßte die Kaiserin am Düppel-Denkmal. Im Wortlaut des kaiserlichen Trinkspruchs vom Sonntag heißt es: „Das Band, welches mich mit dieser Provinz verbindet, ist der Reichsverband, ist der Adelstein, der an meiner Seite glänzt. Ihre Majestät die Kaiserin ist das Sinnbild sämtlicher Tugenden der germanischen Fürstinnen. Ihr verdante ich es, wenn ich im Stand bin, die schweren Pflichten meines Berufes mit freudigem Geiste zu führen und ihnen obzuliegen.“ Weiter heißt es: „Ich hoffe und erwarte, daß jeder Hofsoldat in seinem Wirkungsfreie sich anlegen sein lasse, das zu wirken, daß die feiggeschlossenen Bande der Ordnung aufrecht erhalten werden, den umstürzenden Elementen gegenüber. Ohne Feder seine Pflichten dann bin auch ich im Stande, zu Aller Heil die Geisde des Vaterlandes in Ruhe und Frieden zu lenken. Ich setze in Sie das Vertrauen, daß

auch kommen möge, Sie werden mit Ruhe und Geduld der Entwicklung unserer Legislation und unserer inneren Zustände entgegengehen und wir nach altbewährter Treue und Anhänglichkeit helfen. Das Geburtsland Meiner Gattin, Meiner treuen Provinz, lebe hoch!" — Die österreichischen Marines-Officiere legten einen prachtvollen Kranz am Duppel-Denkmal nieder.

* **Majors v. Wischmann** weilte am Sonntag als Ehrengast in Bremen, wo er die Ausstellung besuchte. Er war in Uniform erschienen und trug den prachtvollen Krummstab, welchen ihm der Sultan von Sansibar zum Geschenk gemacht hatte. Viel Neues konnte ihm freilich auf dem Gebiete nicht gezeigt werden, vielmehr stammt ein ansehnlicher Theil der Handels-Ausstellung aus Ostafrika von ihm selbst. Den Offizieren der deutschen Schutztruppe oder den deutschen Kaufleuten in Sansibar. Immerhin erregte die Fülle, Auswahl und Anordnung des Gebotenen das Interesse des Reichs-Commissars. Gefolgt von einer großen Anzahl von Colonialfreunden und Neugierigen besichtigte Herr v. Wischmann alsdann auch andere Theile der höchst sehenswerthen Ausstellung, worauf sich eine Rundfahrt durch die Stadt nach den Freihafen-Anlagen anschloß. Nachmittags um 4 Uhr gab die Stadt dem Ehrengaste im Parkhaus ein Festessen, an welchem etwa 300 Personen, zumeist Bremer Bürger Theil nahmen. Die Fest-Teilnehmer an dem Wischmann-Diner zeichneten 96,000 Mk. für den neuen Dampfer auf dem Victoria-See, darunter von H. Krupp und Rentner Peters in Blankenberg je 10,000, von Bahn-Director Schneider in Blankenberg 4000, Amtsgerichtsrath Dillthey in Nachen 3000, Graf Hoensbroech 1000 Mk.

* **Getreide-Verbrauch in Deutschland.** Den Angaben über die Ernte fügt das kaiserliche statistische Amt stets eine Berechnung derjenigen Mengen der wichtigsten Getreidearten bei, welche zum Verbrauch für das Inland geblieben sind. Gefunden werden die betreffenden Zahlen, indem der geernteten Menge die in den freien Verkehr eingeführte Menge abgezogen wird, dagegen die aus dem freien Verkehr eingeführte Menge, sowie ein bestimmtes Ausaatquantum, welches nach dem Decar-Anbaufläche berechnet wird, abgezogen wird. Diese Berechnung ergibt, daß in dem vom 1. Juli bis 30. Juni gezählten Erntejahre 1889/90 zum Verbrauch geblieben sind 5,053,778 (1888/89 5,310,067, 1887/88 5,726,753, 1886/87 5,525,912) Tonnen (à 1000 Kilogr.) Roggen, 2,487,015 (2,524,069, 2,915,696, 2,549,807) Tonnen Weizen, 2,461,020 (2,606,368, 2,414,570, 2,427,858) Tonnen Gerste, 3,840,291 (4,250,707, 3,875,157, 4,320,908) Tonnen Hafer und 20,729,076 (15,987,204, 19,378,050, 19,209,675) Tonnen Kartoffeln. Das Verbrauchsquantum blieb also bei allen Getreidearten hinter dem vorjährigen und mit Ausnahme der Gerste auch hinter dem der Jahre 1886/87 und 1887/88 zurück, während bei den Kartoffeln eine größere Menge als in den Vorjahren zum Gebrauch verblieb.

* **Berlin, 9. Sept.** Eine neue Broschüre: „Der Herzog von Lauenburg und die Kronen des März“ erregt Aufsehen. Sie will beweisen, daß trotz dem Abgange des Fürsten Bismarck Alles vorwärts geht. — Constantin Köffeler soll der Verfasser eines vielbemerkten Artikels in den Preussischen Jahrbüchern über den Kaiserbesuch in Rußland sein, in welchem mit scharfen Worten getadelt wird, daß dem deutschen Kaiser Paraden und Bravourstücke vorgesetzt worden seien, während die ernsthaften Mäander erst jetzt stattfänden. — Eine offenbar officiöse Anweisung der „Post“ über die militärischen Forderungen des nächsten Reichstages lautet wörtlich: „Nach verlässlichen Mittheilungen wird der nächste Reichshaushaltsetat keinerlei Forderungen enthalten, welche sich auf geplante Verstärkungen oder Neuformationen des Heeres bezögen. Den Absichten gemäß werden derartige Forderungen bis zum Ablauf des Septennats nicht mehr gestellt werden. Ebenfalls liegt es in den Intentionen eine Vorlage einzubringen, welche die erneute Forderung einer Gehaltsaufbesserung einzelner Officiersklassen zum Gegenstand hätte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in Bezug auf die Pferdebeschaffung der berittenen Officiere nicht berittener Truppen Erleichterungen geschaffen werden, was ein längst allseitig anerkanntes Bedürfnis ist. Forderungen zu begegnen, welche sich auf die weitere Durchführung der neuen Bewaffnung oder Casernierungszwecke beziehen, wird keineswegs ausgeschlossen sein. Sie können keine Beunruhigung der öffentlichen Meinung im Gefolge haben.“ — Der Reichshaushaltsetat für 1891/92 enthält laut officieller Meldung in den dauernden Ausgaben wesentliche Veränderungen, namentlich neue Posten für Altersversicherung und eine Approximativ-Summe für Renten-Positionen beim Reichs-Versicherungsamt. Die Renten-Summe werde gegen künftige Beträge gering sein. Die Patentamts-Reform werde eine Ausgabe-Erhöhung herbeiführen.

* **Rundschau im Reich.** Infolge schlechten Geschäftsganges sind in den Tuchfabriken zu Fort L. etwa 900 Arbeiter entlassen worden. Fast Woche für Woche wandern junge Leute und auch ganze Familien nach Amerika aus.

Ausland.

* **Belgien.** Der katholische Congress zur Förderung der sozialen Reform in Lüttich wurde durch den dortigen Bischof Doutreloup eröffnet, welcher in seiner Ansprache hervorhob, daß die Katholiken sich die Bejungen des Papstes, der allein das moralische und materielle Wohl der Arbeiter verbessern könne, zu eigen machen sollten. Telegramme wurden an den Papst und an König Leopold geschickt. Der Congress ist zahlreich besucht; Deputierte aus Frankreich, Deutschland, Italien, Oesterreich, Schweiz und Holland sind anwesend.

* **Frankreich.** Im Ministerrath am 6. d. M. legte der Unterrichtsminister Bourgeois den Plan der 1891 zu beendenden Verweltlichung aller Volksschulen vor. Der 1886 erlassene Gesetz schreibt 1891 als letzte Frist der Verweltlichung vor. Der Minister bestätigt, daß die Zahl der Lehrer sich nicht mehr so leicht finde als früher, seitdem dieselben nicht

mehr vom Militärdienst befreit sind. Dagegen ist ein großer Ueberfluß an Lehrerinnen vorhanden, weshalb der Minister derselben so viele als möglich anstellen will. Uebrigens ist es eine alte Gepflogenheit, Knaben bis zum neunten Jahre von Lehrerinnen unterrichten zu lassen.

* **Schweiz.** Der Juristentag in Zürich behandelte die Competenz des Bundesanwalts. Auch der Bundes-Präsident Buchonnet sprach. Eine Resolution wurde nicht gefaßt.

* **Italien.** Die „Kreuz-Zeitung“ meldet aus Rom eine strengere Ueberwachung der katholischen Vereine, sowie die Verlängerung der Vollmachten des stadtrömischen Commissars auf mehrere Monate. Die Verlängerung werde damit begründet, daß die Wirksamkeit des Commissars erschöpflich gewesen und die Fortsetzung der Verwaltung in dieser Weise wünschenswerth sei. — Der officiöse „Capitan Fracassa“ tadelt die radicalen Gegner des Dreibundes und sagt, den Dreibund bekämpfend heiße den Krieg wollen; Italien werde entweder dem Dreibund treu bleiben, oder es werde völlig isolirt sein, und dann würde das italienische Heer auf drei Millionen Mann verstärkt werden müssen, was eine halbe Milliarde Fres. kosten würde. Der Artikel schließt mit den Worten: „Denti al Campofornio!“

* **Spanien.** Drei englische Officiere wurden vorgestern, als sie von einem Vidua zurückkehrten, von Spaniern, mit denen sie in Streit gerathen waren, mißhandelt und durch Dolchstiche verwundet. Die englische Militär-Behörde leitete eine Untersuchung ein.

* **Portugal.** Eine Anzahl Unzufriedener inscenirte am 6. d. M., wie dem „S. W. E.“ telegraphirt wird, wegen der Bestimmung des englisch-portugiesischen Vertrages, durch die Portugal die Abtretung eines Gebietes ohne Einwilligung Englands unterliegt wird, in Lissabon eine Revolte. Der Ministerrath hat sich versammelt.

* **Rußland.** Bei Einweihung der neuen Synagoge zu Hammermitt jagte der Oberabbinder Dr. Adler, er habe Nachrichten aus zuverlässiger Quelle, welche keinen Zweifel darüber lassen, daß trotz aller officiellen Ablehnungen — eine große Judenverfolgung in Rußland geplant und bevorstehend sei. Die Nachricht scheint einigermaßen übertrieben. Zwar zeichnet sich die slavische Masse, als eine noch wenig civilisirte, durch Unbuddbarkeit gegen die unter ihnen weilenden Mitglieder anderer Nationen aus, wie das ja bei jedem noch ziemlich unvermischten Volke natürlich ist, auch werden die Bedrückungen der Juden in Rußland nicht aufhören, aber von einer großen, allgemeinen Verfolgung kann doch kaum die Rede sein.

* **Bulgarien.** Am Sonntag fanden die Wahlen für die Sobranje statt. Die Opposition erhielt in Sofia bloß 51 Stimmen. Gewählt sind im Ganzen 260 regierungsfreundliche und 35 oppositionelle Deputirte.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet, daß alle Versuche, den Postdampfer „Reichstag“ bei Dar-es-Salaam flottzumachen, gescheitert sind, und man befürchtet, daß das Schiff ein vollständiges Wrack werden wird. — Aus Uganda trifft die Nachricht ein, daß der frühere König Kalama an den Pocken gestorben ist. Die Macht des jetzigen Königs Mwanga ist sehr geschwächt durch die wachsende Feindschaft zwischen den Protestanten und Katholiken.

* **Australien.** Nach Telegrammen aus Melbourne verhalten sich die Streikenden ruhig. Die Arbeitgeber sollten gestern zusammenzutreten, um die Einladung der Streikenden zur Abhaltung einer Konferenz zu besprechen. (Dem „Bureau Meuter“ zufolge haben sich die Arbeitgeber bereits geweigert, nochmals eine Konferenz mit den Arbeitern abzuhalten. Auf Weisung der Union striken sämtliche Arbeiter in Brokenhill. Red.) Die öffentliche Meinung und die Presse sind den Streikenden feindlich gesinnt. In Sydney fand am Samstag ein Massen-Meeting der Unionisten statt. Die Redner bekräftigten die Annahme eines Compromisses.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **m. Consbericht der Frankfurter Börse vom 9. Sept.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 279 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Actien 231 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Actien 222 $\frac{1}{2}$, Galizier 185 $\frac{1}{2}$, Lombarden 137, Egyptian Nordost 155 $\frac{1}{2}$, Italiener 96 $\frac{1}{2}$, Ungarn —, Gotthardbahn-Actien 168, Schweizer Nordost 155 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 131 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 167 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Actien 152 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 178 $\frac{1}{2}$. — Die Börse war bei stillem Geschäft abgeschwächt.

Aus dem Gerichtssaal.

— **o. Wiesbaden, 9. Sept.** (Gerien-Strafammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wischmann. Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Professor Dr. Wilderink. Ruchst gelangte die Anklage gegen die 21 Jahre alte Dienstmagd Louise Sv. von Altdorf bei Essen zur Verhandlung. Die Angeklagte ist mit einer Familie von Elberfeld im vorigen Jahre hierher gekommen, hat aber mittlerweile das Vertrauen ihrer Herrschaft arg mißbraucht. Sie ließ sich ansehnend keine Gelegenheit entgehen, dem Portemonnaie ihrer Dienstherrin größere und kleinere Geldbeträge zu entnehmen, um damit ihre Puzucht zu befriedigen. Heute wird ihr zur Last gelegt, ihrer Herrschaft nach und nach, bis zu ihrer am 28. Juni cr. erfolgten Verhaftung, ca. 220 Mk. entwendet zu haben. Die unredliche Person wird trotz hartnäckigen Leugnens für überführt erachtet und unter Zubilligung mildernder Umstände, die in ihrer bisherigen Unbescholtenheit gefunden werden, zu 4 Monaten Gefängnis kostenmäßig verurtheilt. — Der wegen Diebstahls mehrfach vorbestraute 27 Jahre alte Lünchergehilfe Jacob M. von Gernigheim bei Hanau hat geständigermaßen einem Hausburschen, bei dem er hier zur

Wiethe wohnte, drei Paar Hosen entwendet. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall werden über den Unverbesserlichen 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust verhängt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die schnellste Beförderung der Post von Japan via Amerika ist kürzlich erfolgt. Der Dampfer „Oceanic“ verließ Yokohama mit der Post am 9. August und kam am 23. August in San Francisco an. Die Post nahm ihren gewöhnlichen Weg über Land und gelangte beim Nordd. Lloyd-Dampfer „Trave“ von New-York zur Weiterbeförderung, und am 5. September in London zur Ablieferung. Wühin braucht die Beförderung nur 27 Tage, 2 Tage weniger als je zuvor. — Auf der Eisenbahnstation Spofane(?) - Falls der Northern-Pacific-Bahn wurden 60 Arbeiter von Felsmassen überschüttet, 30 entamen, 15 starben und 15 sind schwer verletzt. — Im Dumboldshain bei Berlin zogen Zuhälter am Sonntag Mittag Messer gegen das Publikum und brachten mehreren Personen Verletzungen bei. Die Polizei erschien, zog blank, verwundete einige und verhaftete sieben Personen. Öffentlich werden die Zuhälter einer exemplarischen Zuchthausstrafe verfallen. — Ein Schnellzug aus Montreal ist durch Böswilligkeit zum Entgleisen gebracht worden. An zwei Stellen waren Schienen auf das Geleise gelegt. Acht Schlafwagen entgleiten und von diesen wurden drei in den längs des Geleises laufenden Graben geschleudert. Ungeachtet der ernsten Natur des Unfalles trugen nur drei Personen schwere Verletzungen davon. Die Verwaltung der New-York Central-Eisenbahn hat eine Belohnung von 5000 Dollar auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. — Am Sonntag Nachmittag kenterte bei Friedrichsort ein Segelboot. Von sechs Insassen sind drei ertrunken. — Bei den Manövern in Westfalen auf der Gersheide sprengte am Freitag das schon gewordene Pferd eines Soldaten des westfälischen Kürassier-Regiments von Drielen im Galopp in eine Schwadron der Paderborner Husaren hinein. Drei Husaren wurden durch den Anprall aus den Sätteln geschleudert, einem vierten drang die Lanze, die der Kürassier trotz der Warnungsrufe der Stameraden vorgestreckt hielt, tief in den Leib. Die Verletzten haben den Schwerverletzten aufgegeben. — Ein blühendes Mädchen von 19 Jahren wurde in Bonn durch das sich ergießende Öl einer explodirenden Petroleumlampe so fürchterlich verbrannt, daß es verbrüht ist. Der Vater der Unglücklichen, der helfen wollte, verlor sich ebenfalls schwer. — Während der Heubunden bei Sonderburg ist der Torpedobehälter Zerstört. — Aus Dresden wird gemeldet: Die Hochfluth ist zwar in stetigem Zurückgehen, auch die Gefahr für die hiesigen Elbbrücken ist vorüber, noch sind aber viele Ortschaften vom Verkehr gänzlich abgeschnitten, und werden in der Niederung weitere Dammbrüche befürchtet. Hier sind außerordentlich große Waarenvorräthe vernichtet, weil das Wasser auch in die Keller weitentfernter Straßen gedrungen ist, an deren Klammung Niemand gedacht hat. Zahlreiche Großbetriebe und viele hundert Handwerker haben die Arbeit einstellen müssen. — Soweit bisher festgestellt worden, sind an der böhmisch-sächsischen Grenze 21 Personen bei der Hochfluth ertrunken. — Die Hochstaplerin Marie Redie, geb. Franke, die sich als „Gräfin Meday“ einen so berühmten Namen erworben, stand am Samstag abends vor der vierten Section Strafkammer des Landgerichts I Berlin. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte den Leichtsinn und die Thorheit zahlreicher Personen in wahrhaft grauenvoller Weise ausgebeutet hat, wurde dieselbe zu sechs Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von zehn Jahren verurtheilt.

*** Die Ausstellung brennt,** so hieß es Sonntag Abend gegen 1/11 Uhr plötzlich durch die Straßen des nördlichen Stadttheiles Köln und rief eine allgemeine Bewegung unter der Bevölkerung hervor. Eine furchtbare Lohr verbreitete sich von der Gegend von Niehl her über den Himmel und nahm fortwährend zu, so daß Viele glaubten, das Flora-Theater stehe in Flammen. In der That war aber in dem hintersten Anbau der Kriegs-Ausstellung am Kaiserpark, in welchem die Petroleum-, Benzin- und Gas-Motoren Ausstellung gefunden haben, gegen 10 Uhr 20 Min. Feuer ausgebrochen, welches in rasender Schnelligkeit um sich griff. Die in der Ausstellung stationierte Feuerwehr griff das verheerende Element sofort an, konnte aber wenig ausrichten. Inzwischen war die stolze Wehr mit Personenzügen, Thurmleiter und Wasserfahrl eingetroffen und ging gegen die Gully mit zahlreichen Schläuchen vor. Die zwischen der Halle und dem Vorbau liegende Fachwand hielt auch Widerstand, so daß es gelang, die Gefahr von dem Haupttheile gegen 11 Uhr abzuwenden. Um 1/12 Uhr rückte ein Theil der Wehr ab. Das Ablöschen währte noch bis gegen 1 Uhr. Von Rippes, wo Kirmeß gefeiert wurde, war wie auch von Köln eine große Zahl Neugieriger nach der Brandstelle geeilt, wo zahlreiche Mannschaften der Nachtwache zum Schutze des Eigenthums erschienen waren. Der Schaden wird auf 33-40,000 Mark geschätzt. Der Betrieb der Ausstellung ist durch die Feuersbrunst nicht behindert.

*** Das Rheinland in creatischer Beleuchtung.** Aus ihrem Versteck erzählt die „Köln. Volkszeitg.“ nachstehende, aus dem Briefe eines gebildeten Croaten entnommene Abschrift. Derselbe war früher österreichischer Beamter, ist jetzt Kaufmann und lebt in Bosnien. Er hatte Deutschland bis dahin nie gesehen, vor kurzem aber eine Reise nach Norddeutschland und an den Rhein gemacht, und über die Eindrücke sich folgendermaßen geäußert: „Doch noch Eines habe ich gut zu machen. Ich muß offen gestehen, daß mir das „Deutschland über Alles“ niemals imponirt hat und ich mir das Sprichwort „Jeder Eigennutts lobt sein Pferd“ bei dem Lob über diesen Staat vorgestellt. Nun fand ich aber so viel natürlichen Reiz, dabei ein ferntiges, nicht heuchlerisches, offenes und freundliches Volk, daß ich mich durchaus nicht zurückhalte, einzugestehen, daß ich gern

wiederkommen würde und daß die Deutschen wohl Ursache haben, auf ihr Vaterland stolz zu sein. Ich werde den Versuch machen, in meinem Lieblings-Organ „Oboc“ meinen Landsleuten eine kleine Schilderung über den Rhein, hauptsächlich eine kleine Darstellung meiner Rundreise zu geben, damit dieselben in dem den Slaven angeborenen Haß gegen die germanische Race in politischer Beziehung doch der Wahrheit und Gerechtigkeit Platz geben.“

*** Eccentrische Mode.** Die letzte Neuigkeit aus Paris: Ein großer Sonnenschirm aus schwarzer Moiré-Seide, auf dessen jedem Felde ein Baumzweig mit Vögeln, Blumen u. s. w. gemalt — nota bene von einem Künstler gemalt ist. Schwarze Seidenstrümpfe, besetzt mit einer geschmeidigen, goldenen Schlange, Holzschuhe, wirkliche Holzschuhe à la paysanne, aber aus sehr duftendem Sandelholz von der möglichst lieblichen Form, das Oberleder aus schwarzem Sammt, der mit goldenen Nägeln an das Holz angenagelt ist. Das Ganze ist sehr bizarr, und nur ebenso eccentrische Damen dürften sich entschließen, sich so zu kleiden.

*** Ehrende Auszeichnung.** Wenn bei einem Kirgisen-Gastmahl eine besonders vornehme Persönlichkeit zugegen ist, so pflegt diese den Uebrigen durch folgende sonderbare Ceremonie eine große Ehre zu erweisen: Alle übrig gebliebenen Fleischüberreste (das Fleisch wird in mundrecht geschnittenen Würfeln vorgelegt) legt man vor den hohen Gast nieder, dieser wäscht seine Hände, wählt dann von den Resten eine Portion fetter und magerer Stücke aus, legt so viele, wie nur irgend Platz finden auf die innere Fläche seiner rechten Hand, ruft den ihm zunächst auf dem Boden hockenden Kirgisen zu sich, der auf Händen und Füßen kriechend ehrsüchtig durchdrungen nahe und vor dem Gewaltigen angelangt, hochflotenden Herzens mit weit aufgerissem Munde der Auszeichnung harret, die ihm widerfahren soll. Diese läßt der Erhabene ihm alsbald zu Theil werden, indem er die Fleischstücke von seiner als Präsentirteller dienenden Handfläche dem Anderen, wenn nöthig, mit Gewalt in den Mund stopft, worauf der Geehrte, mühsam lachend und mitunter dem Ersticken nahe, aber belägerten Gemüthes, auf allen Vieren sich zurückzieht.

*** Amerikanische „Hoffmannsmeister“.** Im Nordosten Mexikos liegen eine große Anzahl aus Lehmziegeln erbaute niedere Miethskasernen, in denen der Arme und einkindste Theil der Bevölkerung eng zusammenwohnt. Die kasernenartigen Gebäude haben eine Form, die wohl der Bauart der Azteken entsprungen ist. Jedes hat in der Mitte einen schmalen Hof und auf diesem erscheinen sehr oft Künstler, die, von Hof zu Hof ziehend, Centavos (eine Kupfermünze im Werthe von 4 Sig.) sammeln. Dem „Gerold“ (Milwaukee) wird über diese mexikanischen Hoffmannsmeister folgendes geschrieben: Wie ich so im Hofe einer Miethskaserne tief gerührt über das elende Dasein der Insassen nachdachte, erschien durch den schmalen Eingang im Gänsemarsch eine lustige Gesellschaft, die sogleich meine Aufmerksamkeit erregte. Zuerst traten drei braune Musikanten in schmutzig-weißem Anzuge auf, mit zerfetzten Palmenfächerhüte. Der Eine hielt eine Gitarre, der Andere eine Harfe und der Dritte eine Geige. Hinter ihnen schritt in schäbiger europäischer Kleidung, aber mit heiterer Miene und einer Glode in der Hand ein kleiner, behender und schon ziemlich bejahrter Mann, in dem ich sofort den „Künstler“, den berühmten Hoffmannsmeister erkannte. An seiner Seite traktete eine behäbige Frau von erstlich weniger heiterer Gemüthsanlage, und den Schluß bildete ein zerlumpter Geck, der einen Kasten auf dem Rücken trug — der Hofmeister — Gardehobler. Der Künstler ließ sein Glöckchen erklingen, rief dem Dräcker „Musika!“ zu und begann nun den üblichen Prolog herzusagen, worin er der „glücklichen Nachbarschaft“ die frohe Botschaft machte, daß er gekommen sei, hier einige ganz neue und außerst prächtige Vorträge zu halten, wenn man ihn dafür mit einigen Gaben belohnen wolle. „Nicht Centavos bekommt jeder Musiker! Der Reiz ist für mich!“ ruft er bedeutungsvoll. Der Hof bevölkert sich nach und nach und auch von der Straße treten Neugierige herzu, vorübergehende Wasserträger, Dienstmänner, Dienstmädchen u. s. w. Viele von diesen drücken dem Künstler einen Centavo oder gar einen Medio in die Hand und auch von oben kommt der Segen als klingender Kupferregen. „Nicht Centavos jeder Musiker!“ wiederholt der Hoffmannsmeister in seiner Eigenschaft als Innpetruario und überzählt wiederholt die kleine Münzsammlung. Nun sind es endlich 24! Stolz und mühevoll tritt er zu den Musikanten und zählt mit lauter Stimme einen jeden acht Centavos in die schmutzige Hand. „Jetzt für mich, für den armen Elend!“ wendet sich der Wirt wieder an die Versammlung mit schelmischer Geberde. Er begleitet auch das Einsammeln mit kleinen Späßen, um sein Publikum in guter Laune und bei Geduld zu erhalten. Endlich sind etwa zwei Reales (eine Mark) zusammen und die Freigebigkeit scheint erschöpft zu sein. Der Künstler giebt die Münzen seiner ausgewählten Beileiterin in die Hand und verläßt durch ein neues Glöckchen den Anfang der Vorstellung. Der „Gardehobler“ nimmt aus der Kiste einen phantastischen Lederanzug und eine lange Perrücke, die sich der Künstler überstreift: er erscheint nun als Circus-Wild vor uns. Er heult, schneidet gräßliche Grimassen, hüpft und geberdet sich so wild, daß sich selbst ein echter „Wild“ davor entsetzen würde. Klinglingling! Zweiter Auftritt! Der Hof-Comödiant entblößt seinen Oberkörper und führt den mexikanischen Volkstanz „Farabe“ auf, wobei er mit seinen Muskeln gegen die Rippen flacht — ein Aerobaten-Kunststück. Den dritten Auftritt bildet ein Musik-Kunststück. Der vielgestaltige Künstler spielt verkehrt auf der Harfe und singt dazu ein lustiges Liedlein. Zum Schluß stellt sich der Wundermann als humoristischer Dichter vor. Er improvisirt in Versen allerhand zwei- oder vielmehr eideckige Scherze mit den Anwesenden, welche allgemeine Heiterkeit erregen, besonders aber bei dem zarten Geschlecht. Dann bekennt er sich für die gute Aufnahme, wünscht Groß und Klein gute Gesundheit und langes Leben und verspricht, bald wiederkommen.

Nachtrag.

o. Viebrich, 9. Sept. (69. General-Versammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe.) Der heutige Freitag begann in programmgemäßer Weise um 7 Uhr mit einem Wochenspruch, von welchem Zeitpunkt ab auch schon die Aufstellung der preiswerthen Thiere begann. Um 8 Uhr versammelten sich die Preisrichter auf der Tribüne und begannen ihre Thätigkeit. Um 9 Uhr fand die Prüfung im Hufbeschlag statt und um 10 Uhr begann das Preisprüfen im District „Armenruhfeld“. Die ausgezeichneten Staats-, Vereins- und Bezirksvereins-Preise wurden nachmittags 2 Uhr wie folgt vertheilt: I. Für langjährige treue Dienste landwirthschaftlicher Diensthöfen: a. Knechte: 1) Ph. Haas (Hohenroth) 37 Jahre, 45 Mk.; 2) Chr. Steinmetz (Münzen), 35 Jahre, 45 Mk.; 3) Reinh. Schleunes (Wallau), 35 Jahre, 10 Mk.; 4) Joh. Schmels-eisen (Viebrich), 28 Jahre, 10 Mk.; 5) W. Gwalb (Maffenheim), 32 Jahre, 20 Mk.; 6) Joh. Vast (Verborn), 24 Jahre, 10 Mk.; 7) Ph. Bremjer (Langen-Schwalbach), 22 Jahre, 10 Mk.; 8) Gonn. Best (Altenhain), 18 Jahre, 10 Mk.; b. Mägde: 1) Henriette Dorn (Niederlibbach), 40 Dienstjahre, 15 Mk.; 2) Caroline Mehor (Schubach), 40 Jahre, 45 Mk.; 3) Marg. Ler (Offenbach), 36 Jahre, 10 Mk.; 4) Elisabeth Philippi (Wehrheim), 35 Jahre, 20 Mk.; 5) Cath. Wagner (Gibbille), 33 Jahre, 10 Mk.; 6) Wilhelmine Kunkler (Geislerberg), 30 Jahre, 10 Mk.; 7) Catharine Schneider (Marienberg), 29 Jahre, 10 Mk.; 8) Marie Wietz (Herbornschelbach), 26 Jahre, 10 Mk.; 9) Catharine Großmann (Wallau), 29 Jahre, 10 Mk.; 10) Cath. Spengler (Viebrich), 20 Jahre, 10 Mk.; 11) Christ. Gohmann (Wallau), 23 Jahre, 10 Mk. (Eingelie der Genannten mit vielen Dienstjahren sind bereits mit ersten Preisen prämiiert worden.) II. Für besonders verdienstliche Leistungen in der Landwirthschaft wurden Herrn Jacob Weber (Maffenheim) eine silberne Medaille und einer Reihe anderer Landwirthe Diplome verliehen. III. Im Hufbeschlag erhielt den 1. Preis mit 30 Mk.: Andreas Schimmel, den 2. Preis mit 20 Mk.: S. Jastadt und den 3. Preis mit 10 Mk.: Christ. Baum, Alle von Viebrich. Für ausgestellte Erzeugnisse im Feld- und Gartenbau erhielten Herr Ch. Thon (Clarenthal) für Obst eine silberne Medaille, die Consul Rheinberg'sche Guts-Verwaltung zu Schloß Rheinberg bei Madesheim eine bronzene Medaille, Frau Legationsrath von Bunsen Wittve (Viebrich), die Herzogliche Hof-Gärtnerie (Viebrich), der Carl Ludwig Mohr (Niederneusen), Bernh. May (Viebrich), S. Merten (Erbenheim) und S. Schneider (Viebrich), je ein Diplom. Die Preise für kleine Winger, je 20 Mk. und Diplom, wurden an Joh. Meyer (Lorch), Math. Bender (Geisenheim) und W. Krämer II. (Erbach) ausgegeben. Für Pflege von Gemeinde-Baumschulen und obsthäuslichen Unterricht an ältere Knaben wurden Lehrer Beeres (Hollgarten) mit dem 1. Preis (70 Mk.), Lehrer Urjon (Hörstheim) mit dem 2. (50 Mk.) und Lehrer Wagner (Naurob) mit dem 3. Preis (30 Mk.) ausgezeichnet. Pferdezücht. a. Für 5- und mehrjährige Mutterstuten mit Saugfüllen: 1. Preis mit 70 Mk. Carl Merten (Erbenheim) und 2. Preis (40 Mk.) Wilhelm Wintermeyer dajelst; b. für 3-5 Jahre alte Stutfohlen: 1. Preis (40 Mk.) Peter W. Stein (Erbenheim) und 2. Preis (20 Mk.) F. Klein II. (Schierstein); c. für 2-3 Jahre alte, noch nicht zur Arbeit verwendete Stutfohlen: 1. Preis (30 Mk.) Carl Seil (Hof Steinheim) 2. Preis (15 Mk.) Carl Schäfer (Wiesbaden); d. für 1-2 Jahre alte Stutfohlen: 1. Preis (25 Mk.) Philipp Salz (Erbenheim), 2. Preis (10 Mk.) G. W. Kahl II. (Maffenheim). Kindviehzucht. a. Für einen Stamm guter Zuchtthiere den großen Staatspreis mit 150 Mk. Chr. Georg von der Reibergs-An bei Viebrich, b. für den brauchbarsten Bullen (Gemeinde- oder Privat-Bullen) den Staatspreis von 100 Mark Joh. Chr. Freising (Gauen v. d. S.); c. für Kühe wurde nur der 6. Staatspreis mit 50 Mk. an S. Lambert Brahm (Arfurt) und die Bezirksvereinspreise von je 25 Mk. an S. Stein (Erbenheim) und Joh. Phil. Feir (Wiesbaden) ausgegeben. Kinder: a. trachtige Staatspreise von je 50 Mk. C. Seil (Hof Steinheim); Christ (Erbenheim); G. Genth (Viebrich-Mosbach); Verwalter Klein (Hof Groroth bei Schierstein); Jacob Weber (Maffenheim); Aug. Wilh. Seipel (Schierstein); die Vereinspreise für nicht trachtige Kinder erhielten den 1. (40 Mk.) Jean Müller (Viebrich), 2. (30 Mk.) S. Seipel (Schierstein), 3. (20 Mk.) Wilh. Breidenbach (Viebrich) und den 4. (15 Mk.) Verwalter Klein (Hof Groroth); die Bezirksvereins-Preise erhielten 1. (25 Mk.) Joh. Ph. Feir (Wiesbaden) und 2. (25 Mk.) G. A. Renneisen (Nordenstadt). Für Kinder erhielten Begegnelder und Zeugnisse P. J. Sahl (Arfurt) (15 Mk.), S. L. Brahm (Arfurt) (15 Mk.) und S. Seipel (Schierstein) (3 Mk.). Schweinezücht. a. Für 1/2-1 1/2 Jahre alte Schweine 1. Vereinspreis (35 Mk.) C. Gärtner (Mosbach), 2. Peter Minor (Golzhausen auf der Heide), 3. Preis Ph. Hohmann (Viebrich); b. für Mutter Schweine 1. Preis (35 Mk.) M. W. Seipel (Schierstein), 2. (25 Mk.) S. Hieroth (Dohheim) und 3. (15 Mk.) P. Minor II. (Golzhausen a. d. S.). Eine ehrende Anerkennung für 14 Mast Schweine wurde Herrn S. Schneider auf der Armenruh-Mühle bei Viebrich zu Theil. Für ausgestellten Wein erhielten: a. eine silberne Medaille: die Firma Schowelder & Goedecke (Viebrich), Eger & Stahl (Winkel), A. Meier (Alteutsche Weinmühle, Wiesbaden), Ph. Vauter (Madesheim), b. eine bronzene Medaille: Oßern (Geisenheim), C. Fuchs (Cant) und Schowelder & Goedecke (Viebrich); wegen vorzüglicher Qualität den höchsten zulässigen Preis für Schaumwein C. H. Schulz (Madesheimer Schaumwein-Fabrik zu Madesheim), ein Ehrendiplom. Für gutes Pflügen erhielten Fritz Moses (Schierstein) den 1. Preis (eine silberne Taschenuhr mit silberner Kette), Wilh. Schneider

(Viebrich) den 2. (eine silberne Taschenuhr) und F. Fischer (Maffenheim) den 3. Preis (eine Taschenuhr). — (Druckfehler-Berichtigung.) In dem gestrigen Berichte ist statt „von Föller“ „Friesenius“ zu lesen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 9. Sept. Die Kaiserin ist zum Chef des Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regimentes No. 86 ernannt worden.

* Dresden, 9. Sept. Das Wasser der Elbe ist bis auf 4 Meter über Normalhöhe zurückgegangen. Alle Straßen und Plätze sind wieder wasserfrei.

* Altona, 9. Sept. Die „Altonaer Zeitung“ meldet aus Friedrichshafen, der verwundene gewesene und seines Inhabes beraubte Postbote habe eine Offenbarung enthalten, worunter sich die Untersuchungs-Acten über die Stuttgarter Officiers-Affairen befanden. Der Versuch verursachte Aufregung. Ein Nachwächter sei verhaftet worden. (F. S.)

* Graudenitz, 9. Sept. Die Kaiserin ist nachmittags 12 1/2 Uhr abgereist. Um 2 Uhr wird die Flotte von Flensburg nach Votadam in einem Sonderzuge fortgesetzt. — Nach der Special-Idee für das heutige Manöver ist heute früh für das Westcorps eine Unterstützungsbrigade auf dem linken Flügel eingetroffen, worauf ein Angriff auf das Ostcorps bei Nibel gemacht wird. Das Ostcorps hatte am Vorabend den Auftrag erhalten, sich Flensburgs zu bemächtigen. Der Divisions-Commandeur beschließt um 8 Uhr, mit drei Colonnen unter entsprechender Mitwirkung der Panzerkette über Graudenitz den Angriff vorzunehmen.

* Southampton, 9. Sept. Seit gestern striken sämtliche Dockarbeiter, weil die Dock-Verwaltung den Dockarbeiter-Gewerksverein nicht anerkennt und Nichtunionisten als ständige Arbeiter beschäftigt. Alle Träger, Seeleute, Heizer und Werftarbeiter haben sich dem Auslande angeschlossen; der Verkehr im Hafen steht gänzlich.

Reclamen

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15153

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 10. September. 177. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Müller.
Guno, kaiserlicher Erbkämmerer	Herr Dornowag.
Agathe, seine Tochter	Frl. Rachtigall.
Altenchen, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	„ „ „
Mag, zweiter Jägerbursche	„ „ „
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Warbeck.
Erster Jäger	Herr Bräuning.
Zweiter Jäger	Herr Hoffeld.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Grenatier	Herr Kallisch.
Eine Brautjungfer	Frl. Dempel.
Jäger, Brautjungfern, Bergknappen, Bauern, Jagdgefolge	„ „ „

* * * Kaspar Herr Brüning, als Gast.
* * * Mag Herr B. Bernhardt, vom Stadttheater in Elberfeld,

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 11. September. 178. Vorstellung.

Graf Essex.

* * * Gräfin Rutland Frl. v. Kolz, vom k. k. Hofburgtheater in Wien, als Gast.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 10. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Freischütz“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Soirée Lamborg.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Evangelisches Vereinshaus. Nachmittags 3 Uhr: Biblische Besprechung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein „Arends“. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übung d. Sanitätscolonne.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe („Stadt Coblenz“).
Wiesbadener Radsfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760,9	760,7	760,8	760,8
Thermometer (Celsius)	12,7	18,5	13,9	14,7
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	8,5	8,6	9,3	8,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	55	79	71
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten)

an Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. September: Vielfach Nebel, trübe, später aufklärend und heiter, windig, Nachts kalt, stellenweise Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Saale der „Stadt Frankfurt“ (S. Tagbl. 210).

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Jahnstraße 2. (S. Tagbl. 210).

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 950*
1035† 114† 1211† 150* 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 638† 710*	254† 336* 438† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	723† 820* 848† 930† 10 4* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Soden.	† Verbindung von Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 853† 1046 1115 1232†	638* 915 1115 1133* 1232 240
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 635 1015*	43† 554 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1045
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden.
† Nur bis Himmelsheim.	† Nur von Himmelsheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
633 942 140 325 718 940	530 831 1014 11 53 830

(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 758 Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 759 1125 257 645	650 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Wiesbaden Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Tannusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 5 Uhr und Abends 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Warturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Oeffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
Armen-Augenheilstift: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 39.
Herberge „Zur Heimath“: Platterstrasse 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 27.
Landgericht: Friedrichstrasse 15.
Königl. Unter-Steueramt: Friedrichstrasse 17.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38.
Volks-Brausebad, an der Kirchhofgasse.

Course.

Frankfurt a. M., den 8. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Städt.
20 Franken	16.19	16.19	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	80.25 bz.
Dufaten	9.62	9.58	London (Sfr. 1)	4	20.370-375 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.39	20.34	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	27.94	27.87	Paris (fr. 100)	3	80.60-70-60 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	161.40	159.40	Schweiz (fr. 100)	3 1/2	80.50 bz.
Deherr. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.90 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.			Frankfurter Bank-Disconto 4 %.		

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.